

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land

Ausgabe täglich abends mit Ausschluß der Sonn- und Festtage. — Bezugspreis für Thorn Stadt und Vorstädte frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., von der Geschäfts- und den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf., durch die Post bezogen ohne Zustellungsgebühr 2,00 Mk., mit Bestellgebühr 2,42 Mk. Einzelnummer (Belageempfang) 10 Pf.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelle oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gelege, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 15 Pf.) für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf. Im Restmetall kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenanträge nehmen an alle folgenden Anzeigenvermittlungstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 1 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thorner Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Sonnabend den 1. Juni 1912.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinrich Wartmann in Thorn.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Die Hohenzollernfeier in Brandenburg.

In Brandenburg a. d. Havel wurde am Donnerstag in Gegenwart des Kaisers die 500 jährige Wiederkehr des Tages, an welchem die Hohenzollern in Brandenburg einzogen, feierlich begangen. Es fanden aus diesem Anlaß die Wiedereinweihung der altbewährten St. Katharinenkirche nach umfassender Wiederherstellung ihres Inneren, die Enthüllung des Kurfürstennamens mit dem Reiterstandbild des Kurfürsten Friedrich I. von Professor Manzel sowie die Einweihung des aus Ruinen neu erstandenen Rathauses der Altstadt mit seinem schönen Festaal, welcher dem öffentlichen Gebrauch zurückgegeben wird, statt. Die Straßen verschwanden fast unter einer Flut von Laubgewinden, Belarien, Fahnen und Bannern; überall wurden Ehrenportale errichtet; Schulen und Vereine bildeten Spalier. Der Zuzug aus der ganzen Provinz, auch von Berlin, war gewaltig; Extrazüge brachten immer neue Scharen.

Der Kaiser traf um 10 Uhr unter dem Geläute der Glocken im Automobil vom Neuen Palais aus in Brandenburg ein. In seiner Begleitung befand sich Prinz Oskar. Der Kaiser wurde am Portal der St. Katharinenkirche von den städtischen Behörden und der Geistlichkeit empfangen. Am Kirchenportal hatten sich unter den Ehrengästen eingefunden der Reichskanzler, die Minister von Trott zu Solz und Dr. Lenke, Oberpräsident von Conrad, kommandierender General von Bülow, der Präsident des evangelischen Oberkirchenrats D. Boigtis und Bürgermeister der Nachbarstädte. Der Kaiser betrat das Gotteshaus, um dem Festgottesdienst beizuwohnen. Die Weiherede hielt Generalsuperintendent Köhler. Das Vaterunser und das Gebet sprach Oberpfarrer Mohaupt. — Von der Kirche begab sich der Kaiser im Automobil unter weiteren städtischen Kundgebungen des Publikums zum Denkmalsplatz. Hier war ein Kaiserzelt errichtet, sowie Tribünen für die Damen. Nachdem der Kaiser unter dem Kaiserzelt aufgestellt genommen, hielt Oberbürgermeister Dreifert eine Rede. Die Bürgerchaft habe den heutigen Tag lange herbeigesehnt, um durch Aufriehung eines würdigen Denkmals des Kurfürsten Friedrich I. ihrem Dank für all das Gute sichtbaren Ausdruck zu geben, das die landesväterliche Fürsorge des Herrschergeschlechts der Hohenzollern ein halbes Jahrtausend hindurch mit der ganzen Mark auch der alten Kurstadt Brandenburg gebracht habe. Redner dankte für das Erscheinen des Kaisers und wies darauf hin, daß die machtvolle Persönlichkeit des Burggrafen Friedrich von Nürnberg es verhütet habe, daß mit der dem Untergang geweiht scheinenden Mark die gesamte Ostmark vom deutschen Reiche abspaltete. Damit sei der Grund zu der großartigen Entwicklung Brandenburg-Preußens gelegt gewesen. Der Redner schloß mit einem Hurra auf den Kaiser, König, Kurfürsten und Markgrafen Wilhelm II. Die Hülle fiel, und die Musik spielte die Nationalhymne. Der Kaiser äußerte sich Professor Manzel gegenüber außerordentlich anerkennend. Nach einem Gang um das Denkmal betrat der Kaiser das alte Rathaus und begab sich zum Festaal im oberen Stock. Nachdem er sich in das Goldene Buch eingetragen hatte, nahm er vom Bürgermeister einen Ehrentrunk entgegen und hielt eine Ansprache, die etwa folgendermaßen lautete:

Ich spreche der Stadt Brandenburg meinen herzlichsten Dank aus, daran gedacht zu haben, mich zu ihrer Feier einzuladen. Es ist eine Feier gewesen, die weit über die Mauern von Brandenburg hinaus ihre Bedeutung hat, und ich freue mich, daß Brandenburg gewünscht haben, ihren Kurfürsten und Markgrafen unter sich zu haben, wie selbstverständlich der Kurfürst sich freut, wenn er unter seinen Brandenburgern weilen kann. Die wechselvolle Geschichte, die über unser deutsches Vaterland hingegangen ist, hat manches Ge-

schlecht herangerufen und mit Aufgaben bedacht, und schließlich ist es das Geschlecht meiner Vorfahren gewesen, denen es erst mit diesen Hindernissen gelungen ist, zu dem schweren Werk den Grundstein zu legen und schließlich das Werk zu erbauen: die deutsche Einheit auf brandenburgischer Basis und unter preussischer Führung. Wir wollen nicht vergessen, daß es für den damaligen Landeshauptmann und späteren Kurfürsten gewiß ein schwerer Entschluß gewesen ist, aus dem sonnenreichen, in der Kultur fortgeschrittenen Süden, dessen Ritterchaft damals auch in hoher kultureller Blüte stand, die Aufgabe zu übernehmen, in dieses Land zu kommen und daselbst wieder neuem Blühen entgegenzuführen. Es ist aus bewährtem Munde uns heute schon kundgeworden, welche fürchterliche Zustände in dieser unglückseligen Mark damals herrschte. Und wenn es ihm auch gelang, teilweise wieder Ordnung zu schaffen und die Keime zu neuem Blühen zu säen, so hat doch die Mark noch manchen schweren Sturm erleben müssen und ist oft noch der Tummelplatz fremder Reiche und fremder Herren gewesen, bis schließlich der Große Kurfürst und der große König ein für allemal die fremden Völker vertrieb und für die Märker und die Preußen das Recht schuf, sich selbst leben zu können, ohne ihren Fuß und ihre Arbeitsergebnisse fremden Velleitäten zu liebe verloren geben zu müssen. Und als so mit Gottes Hilfe endlich der preussische Bau ge-
fügt war und mein seliger Großvater in langer Friedenszeit das Schwert geschliffen hatte, das notwendig war, um die deutsche Einheit zu erzwingen, da wurde zum zweiten mal in großer Majestät für das ganze deutsche Vaterland das selbe Werk vollbracht, das einst für die Mark vollbracht worden war, und es gelang, ein für alle mal den Fremden zu verweisen, unsere Felder zu zerstampfen und unseren Fleiß zu vernichten, bloß um ihren eigenen Interessen nachzugehen zu können. Auf brandenburgischer Grundlag, auf preussischem Unterbau ruht das deutsche Reich und das deutsche Kaiser-
tum, und deswegen wollen wir am heutigen Tage der Märker und der Brandenburger gedenken; und nicht zum wenigsten der Brandenburger, die im Jahre 1870 ihr Gut und Blut daranzusetzen, dem alten Herrn die Kaiserkrone zu ersetzen. Solange ein Hohenzoller lebt und solange es Brandenburger gibt, werden beide an Constanthin Alvensleben, Lionville und das dritte Korps denken. Das war die alte brandenburgische Treue, wie sie durch alle Jahrhunderte sich erhalten hat, und diese Treue wünsche ich den kommenden Geschlechtern der Stadt Brandenburg. Und daß diese Treue niemals erlöschen möge, darauf leere ich den Pokal.

Hierauf brachte der Oberbürgermeister ein abermaliges Hoch auf den Kaiser aus. Der Kaiser ließ sich dann eine Reihe von Stadtvertretern vorstellen. Nach dem Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie verließ der Kaiser nach 12 Uhr unter Hochrufen der Bevölkerung Brandenburg.

Der Kaiser hat anlässlich der Feier eine große Anzahl von Ordensauszeichnungen und anderen Auszeichnungen verliehen. Der Oberbürgermeister Dreifert erhielt den Kronenorden dritter Klasse. Der Mitbegründer und jetzige Inhaber der Brennaborwerke Karl Reichstein, ist zum königl. preussische Kommerzienrat ernannt worden.

Politische Tageschau.

Dank des Herzogs von Cumberland an den Kaiser.

Wie die welfische „Nsch. Volksztg.“ in Hannover aus Gmunden meldet, reiste Donnerstag Abend der Prinz Ernst August von Cumberland in Begleitung seines Schwagers, des Prinzen Max von Baden, nach Berlin, um dem Kaiser den Dank des Herzogs von Cumberland für seine Anteilnahme an dem Trauerfall im Welfenhause und die dem Toten erwiesenen Ehren zu überbringen.

Kriegsminister General v. Heeringen

soll, der „Schles. Volksztg.“ zufolge, die Absicht haben, nach den Herbstmanövern seinen Abschied einzureichen. Eine Bestätigung dieser Nachricht von anderer Seite steht noch aus.

Zur Erbschaftsteuer.

Dem Bundesrate ist, dem „Fränk. Kurier“ zufolge, ein Antrag von 5 Bundesstaaten auf Wiedereinstellung der Erbschaftsteuer in

die Deckungsnovelle für die Wehrvorlagen zugegangen.

Die deutschen Gefangenen in Tarudant.

Herr Jøversen in München teilte heute folgendes mit: Die Namen der in Tarudant eingeschlossenen Deutschen sind Robert und Otto Mannesmann, Wagner, Bock, Feder, Bodenstedt, Schmidt-Schröder, Tramm und Jøversen.

Die Berliner Stadtveräter in Wien.

In seiner Begrüßungsrede an die Berliner Stadtverordneten führte Bürgermeister Neumayer aus, die Wiener hätten den Moment des Besuchs schon lange von Herzen herbeigesehnt. Wien sei von jeher bestrebt gewesen, mit der mächtigen Stadt Berlin in engere Fühlung zu treten, nicht aus kühler Berechnung, sondern von der Macht des Blutes getrieben. Die Wiener hielten die Stadtverordneten nicht nur als Vertreter einer der bedeutendsten Städte der Welt, als Angehörige des Reiches, dessen Aufblühen den ganzen Erdkreis in Erstaunen setze, willkommen, sondern insbesondere als liebe deutsche Blutsfreunde und Stammesgenossen. Die Rede klang in ein dreifaches Hoch auf Berlin, den Oberbürgermeister und die Stadtverordneten aus. — Die Wiener Blätter widmen dem Besuch der Abordnung der Berliner Stadtvertretung herzliche Begrüßungsartikel. Sie betonen, daß die Gäste für die Wiener keine Fremden seien, sondern treue Freunde. In allen Wiener Herzen lebe der Wunsch, daß das an sich völlig unpolitische Zusammensein der Berliner und Wiener zur Verinnerlichung und Vertiefung der alten Ziele des Bündnisses zwischen Österreich-Ungarn und dem deutschen Reiche beitragen möge.

Donnerstag Vormittag empfing Kaiser Franz Josef in Schönbrunn den Berliner Oberbürgermeister Kirchner in längerer Audienz. — Der deutsche Botschafter und Frau v. Tschirschky und Bögendorff gaben Donnerstag anlässlich des Besuchs der Berliner Stadtvertreter ein Frühstück, zu dem außer den Herren der Botschaft Oberbürgermeister Kirchner, der Stadtverordnetenvorsteher-Stellvertreter, Geh. Justizrat Cassel, nebst einigen Stadträten und Stadtverordneten Berlins sowie der Bürgermeister und drei Vizebürgermeister Wiens geladen waren.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus

ist am Mittwoch der Gesetzentwurf über die Armeereform, gegen welche monatelang die technische Obstruktion angekämpft hat, in der Generaldebatte verhandelt worden. Es herrscht nunmehr die Hoffnung, daß die Wehreform in normaler Verhandlung zu Ende beraten werden wird. Was die Wahlreform betrifft, so verhandeln die verschiedenen Fraktionen der Opposition unter einem einheitlichen Entwurf. Dieser wird sodann der Regierung mitgeteilt werden, um als Grundlage für eine Verständigung zwischen der Regierung und der Opposition auch in dieser Frage zu dienen. Wie verlautet, haben ebenfalls die Sozialistenführer ihre Ansprüche sehr ermäßigt und erklärt, sich mit einer Vermehrung der Wählerzahl auf 2,4 Millionen zu begnügen, damit in der Wahlreform ein Einvernehmen mit der Regierung zustande komme.

Deutsch-französische Kongo-Kamerun-Kommission.

Nach einer offiziellen Meldung aus dem französischen Ministerium des Äußeren ist beabsichtigt, den Zeitpunkt für den Zusammentritt der deutsch-französischen Kongo-Kamerun-Kommission bis zum 5. Juni zu verschieben, da das für die Arbeiten der Kommission erforderliche Kartenmaterial voraussichtlich erst bis dahin fertiggestellt sein wird.

Die englisch-französische Entente.

„Echo de Paris“ behauptet, der englische Premierminister Asquith und der Marine-minister Churchill würden auf ihrer Mittelmeerreise auch die tunesische Küste und insbesondere Biserta besichtigen, um im Einvernehmen mit der französischen Regierung die durch die Ereignisse im Mittelmeer wachgerufene Frage des Zusammenwirkens der französischen und englischen Seestreitkräfte zu studieren.

Abänderung der niederländischen Verfassung.

Der Bericht einer königlichen Kommission zur Revision der Verfassung ist am Donnerstag im Haag veröffentlicht worden. Kein Vorschlag betr. das Wahlrecht hat eine Mehrheit gefunden. Nur für die Einführung der Verhältniswahl ist eine Möglichkeit geschaffen worden. Die Erste Kammer erhält das Recht, an die Zweite Kammer Gesetzentwürfe mit der Aufforderung zurückzuverweisen, Abänderungen daran vorzunehmen. Weigert sich die Zweite Kammer, so soll der Gesetzentwurf als abgelehnt betrachtet werden. Das Budgetrecht und das Thronfolgerrecht bleiben unverändert. Der Bericht fordert, daß alle Einkommen und Verträge vor einer Ratifizierung die Genehmigung der Generalstaaten erhalten. Die Prinzessin Juliana bekommt das Recht auf die Regentschaft und die gleiche Apanage wie ein Prinz von Oranien. Die Apanage der Königin wird um 250 000 Gulden erhöht. Die Artikel der Verfassung über den Unterricht sind völlig verändert worden. Dem privaten Unterricht und dem öffentlichen Unterricht soll die gleiche Unterstützung gewährt werden. Kein Minister soll in Zukunft zugleich Abgeordneter sein können.

Krach im türkischen Kabinett.

Der Minister der Eufaks, von dem am Dienstag das Gerücht ging, er wolle demissionieren, wohnte am Mittwoch dem Ministerrat bei. Die Beratung verlief sehr erregt. Nach heftiger Debatte verließen die meisten Minister den Saal und hielten eine Sonder Sitzung ab. Der Großwesir, der Scheich ul Islam und der Kriegsminister blieben allein zurück; später wurde die Sitzung wieder aufgenommen. Der Zwischenfall wird lebhaft besprochen. Sein Grund ist unbekannt. Der Presse wurde aufgegeben, nichts über Krisengerüchte zu verbreiten.

Der Konstantinopeler Dokumenten-Prozess.

In dem Prozesse der wegen Dokumenten-diebstahls angeklagten Beamten der Pforte ist das Urteil gefällt worden. Der Beamte im Großwesirat Jussuf Said, der im Zusammenhang mit der Maimon-Affaire verhaftet worden war, wurde freigesprochen. Die Beamten im Ministerium des Äußeren, Sarinsky und Berberian, wurden zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Weltbund orthodoxer Juden.

In Kattowick hat ein Kongreß orthodoxer Juden, der am Montag und Dienstag dort tagte, die Begründung eines „Weltbundes der orthodoxen Juden“ beschlossen und zur weiteren Ausführung des Beschlusses ein aus je fünf Vertretern von Deutschland und Rußland bestehendes Komitee eingesetzt.

Die Wirren in Persien.

Eine vollständige Rekonstruktion des persischen Ministeriums ist zu erwarten, sobald die Expedition gegen Salard ed Dauleh ihr Ziel erreicht hat. Hierbei wird wahrscheinlich das Bachtarenelement aus dem Ministerium verschwinden, da die Anwesenheit der Bachtarenelemente in ihren eigenen Geaiten sehr nötig ist. — In einer Depesche an die Petersburger Telegraphen-Agentur teilt Salard ed Dauleh den Inhalt seiner an die persische Regierung gerichteten Forderung mit. Er verlangt darin die Einberufung einer aus Vertretern des

Hofes, des Kabinetts, der Armee und der Stammeshauptern bestehende Konferenz nach Saltanabad, die darüber beraten soll, wie aus der gegenwärtigen Lage ein Ausweg zu finden sein wird. Sollte dieser Vorschlag abgelehnt werden, so droht Salard Dauleh den Vormarsch von 150 000 ihm ergebener marschbereiter Krieger an.

Chinesisches.

Aus Hankau meldet die „Petersburger Telegraphen-Agentur“: In einer von über 3000 Personen besuchten Versammlung wurde gegen die Einmischung des Auslandes in die Finanzangelegenheiten Chinas Einspruch erhoben. — Hier wurde eine Gesellschaft zur Rettung des chinesischen Volkes gegründet und eine patriotische Sammlung zur Besserung der Finanzen des Landes eröffnet. — In Wutschang wächst die Gärung besonders unter den Soldaten. Ein Tagesbefehl des dortigen Generals mahnt das Militär, treu und ergeben zu sein.

Der deutsche Flottenbesuch in Nordamerika.

Wie aus Norfolk gemeldet wird, sind das deutsche Geschwader und die vier begleitenden amerikanischen Torpedobootzerstörer in Lynnhaven vor Anker gegangen. Dort soll das Eintreffen eines größeren amerikanischen Begleitgeschwaders aus Hamptonroads abgewartet werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 30. Mai 1912.

— Der König von Dänemark ist anstelle seines verstorbenen Vaters zum Chef des Husarenregiments Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg ernannt worden.

— König Alfons von Spanien hat, wie der „Bos. Ztg.“ gemeldet wird, seine Teilnahme an der Kieler Woche zugesagt und wird mit drei Kriegsschiffen erscheinen.

— König Manuel von Portugal ist zum Besuch am kaiserlichen Hofe in Sigmaringen eingetroffen.

— Die Beisetzung der Herzogin v. Urach fand Donnerstag in der Schloßkirche zu Ludwigsburg im Beisein des Königs und der Königin von Württemberg, sowie der übrigen Fürstlichkeiten, statt, nachdem vorher im Trauerhause in Stuttgart die Einsegnung der Leiche erfolgt war.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht jetzt amtlich die Verleihung der Brillanten zum Schwarzen Adlerorden an den Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz und des Schwarzen Adlerordens an den Kriegsminister v. Heeringen.

— Botschafter Freiherr v. Marschall wurde gestern vom Sultan in Abschiedsaudienz empfangen. Außer anderen wertvollen Geschenken wurde ihm das Bild des Sultans im Rahmen mit Brillanten verliehen.

— Die Leiche des russischen Botschafters Grafen v. d. Osten-Sacken wurde Mittwoch Abend in Nizza zur Überführung nach Russland zum Bahnhof geleitet. Vorher fand eine Trauerfeier in der Kapelle des russischen Kirchhofs statt. Unter den Kränzen befand sich ein Kranz Kaiser Wilhelms sowie einer des Botschafters Iswolsty.

— Für den verstorbenen russischen Botschafter Grafen v. d. Osten-Sacken fand am Donnerstag Mittag in der russischen Botschaft zu Berlin eine Trauerfeier statt, an der sämtliche in Berlin beglaubigten Botschafter und Gesandten teilnahmen. Der Reichskanzler, der durch die Feier in Brandenburg am Erscheinen verhindert war, ließ sich durch den Staatssekretär des Auswärtigen, von Ribbentrop-Wachter, vertreten.

— Die Frühjahrsparade des Gardekorps wird in Potsdam am 31. Mai vormittags 10 Uhr auf dem Lustgarten und in Berlin am 1. Juni vormittags 9 Uhr auf dem Tempelhofer Felde abgehalten. An diesem Tage fällt der Unterricht in den Berliner Schulen aus.

— Die Reichstagsnachwahl für Hagenow-Gravesmühlen, die durch die Ungültigkeitserklärung des Mandats des Abg. Pauli (konferv.) erforderlich geworden ist, ist von der mecklenburgischen Regierung auf den 20. Juni anberaumt worden. Es kandidieren abermals Tischlermeister Pauli, für die Fortschrittliche Volkspartei Seminaroberlehrer Sivkovich, für die Sozialdemokratie Kober.

Ausland.

Rom, 30. Mai. Abgeordneter Graf Oppersdorff wurde gestern in Privataudienz vom Papste empfangen.

Madrid, 28. Mai. Prinzessin Beatrice, die Gemahlin des Prinzen Alfons von Orleans, ist von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Kiew, 30. Mai. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen besuchten gestern hier mehrere Kirchen und reisten um 8 Uhr abends nach Kalsch ab. Am Bahnhof waren bei der Abfahrt Vertreter der Regierungs- und der Kommunalbehörden anwesend.

Arbeiterbewegung.

Die Lage im Londoner Hafen ist, wie vom Donnerstag berichtet wird, unverändert. Eine große Zahl von Schiffen liegt in den Docks, ohne daß die Löscharbeiten begonnen hätten. Trotzdem erhalten die Lebensmittelmärkte, vor allem der Fleischmarkt von Smithfield, reichliche Zufuhren. In den West-India-Docks hat die Hafenbehörde durch Anschlag bekannt gemacht, daß alle Leute, die sich melden, Arbeit finden. Eine beträchtliche Zahl von nicht-organisierten Arbeitern aus Nord-England ist eingetroffen. Der Vorsitz des Reederverbandes der Themeschiffahrt gab Vertretern der Presse gegenüber folgende Erklärung ab: „Wir bestehen entschieden darauf, daß die Leute unsere Bedingungen annehmen und nicht wir die ihrigen. Die Leute haben alle Verträge gebrochen, die wir mit ihnen geschlossen haben, und wir müssen uns dagegen schützen. Die Streikenden haben sich bereit erklärt, den Transport von Lebensmitteln zu erleichtern. Jetzt aber weigern sie sich sogar, die Maschinen für die Kühlapparate zu bedienen.“ Eine stark besuchte Versammlung der Londoner Handelskammer nahm am Mittwoch einstimmig eine Resolution an, die das Recht der Arbeitgeber betont, nichtorganisierte Arbeiter zu beschäftigen. Mehrere Redner verlangten von der Regierung energischen Schutz der Arbeitswilligen, vor allem gegen die Streikposten. Ähnliche Resolutionen wurden von der Schiffahrtsbörse angenommen. Der Vorstand des Transportarbeiterverbandes hat den Vorschlag des Handelsamtes abgelehnt, die Arbeit wieder aufzunehmen, sobald die Konferenz beginnt. — Eine kleine Anzahl von Hafenarbeitern hat am Donnerstag in den West-India- und Royal Albert-Docks die Arbeit wieder aufgenommen. Das Lösen eines großen Dampfers aus Australien hat begonnen. Die Zahl der Wagen zur Beförderung der Waren hat sich erheblich vermehrt. Große Wagenzüge mit Nahrungsmitteln wurden im Laufe des Vormittags abgefertigt. — Die Londoner Hafenbehörden haben sich geweigert, an der am Freitag zusammentretenden Konferenz, die sich mit Einigungsverhandlungen im Transportarbeiterstreik beschäftigen sollte, teilzunehmen.

Der Streik der Schiffer auf dem Rhein ist beendet. In diesen Tagen wandern, so berichtet man der „Frankf. Ztg.“ aus Mainz, die Streikenden von ihren Heimatorten, wo sie die ausgezogene freie Zeit zum größten Teil mit landwirtschaftlichen Arbeiten ausnutzten, wieder auf ihre Schiffe zurück, denen sie vor vier Wochen den Rücken kehrten. Die ganze Bewegung, die vom Niederrhein bis in den Main und rheinaufwärts bis Mannheim sich erstreckte, die sich auf Matrosen, Heizer und Steuerleute ausdehnte, endet resultatlos.

Der zu Pfingsten in Berlin geplante Kettnerstreik ist, wie der Interessen-Verband des Gastwirtsberufes und verwandter Betriebe mitteilt, durch das einmütige Vorgehen der dem Verband angeschlossenen Firmen ins Wasser gefallen.

Zur Lage in Marokko.

Nach weiterer Meldung aus Fez war der Kampf am 25. und 26. Mai einer der schwersten, den die Franzosen bisher in Marokko zu bestehen hatten. Infolge dieser Ereignisse wurden die Unterredungen zwischen dem Sultan und dem General Lyautey aufgeschoben. Jeder ist wieder bewaffnet wie in den Tagen des Aufbruchs. — Die General Lyautey Mittwoch Abend telegraphierte, haben am 28. d. Mts. nachmittags erhebliche Streitkräfte die Nord- und Ostfront der Stadt Fez angegriffen, sind aber zurückgeschlagen worden. Einige hundert Berber drangen in die Stadt ein, und einen Augenblick fürchtete man die Straßen der Stadt Schritt für Schritt verteidigen zu müssen. Infolge der getroffenen Maßnahmen besserte sich die Lage in der Stadt jedoch gegen 10 Uhr abends. Da die Feinde durch die Kämpfe außerhalb der Stadt erschöpft waren und die Bevölkerung sie nicht unterstützte, verloren sie die Fühlung mit den französischen Truppen. Man erwartet für den Abend Verstärkungen aus Meknes, die große Munitionsvorräte mitbringen. Der Sultan war zuerst sehr erschrocken, beruhigte sich aber gegen Abend infolge der fortgesetzt beruhenden Nachrichten. — In der Depeche des Generals Lyautey über die Lage in Fez heißt es: Es ist unerlässlich, die ehemaligen Behörden, von denen keine Spur mehr vorhanden ist, schnellstens wieder einzusetzen. Ich habe im Laufe meiner Unterredung mit dem Sultan erkannt, daß wir uns hier wie in Feindesland befinden und nur auf unsere Truppen, jedoch auf keinerlei lokale Unterstützung rechnen dürfen. Im Einvernehmen mit dem Konsul Gaillard und dem General Moirier habe ich bereits Maßnahmen ergriffen, um wenigstens dem Anschein nach die Autorität des Maghzen wieder herzustellen. Ich appellierte an diejenigen eingeborenen Persönlichkeiten, die noch etwas Ansehen und Einfluß besitzen, und diese werden die traditionellen täglichen Audienzen beim Großweir wieder aufnehmen.

Nach einer Blättermeldung betrogen die Ver- lüste der Franzosen bei den in den letzten Tagen von den Marokkanern auf Fez unternommenen Angriffen insgesamt 43 Tote und über 70 Verwundete.

Der Justizminister hat eine Untersuchung angeordnet wegen Ausnutzung gefälschter Marokkodepechen zu Börsenspekulationen.

Ministerpräsident Poincaré sprach General Lyautey telegraphisch seine Genugtuung über die siegreiche Verteidigung von Fez während des Tages und der Nacht am 28. Mai aus. Der Ministerpräsident versicherte General Lyautey seines Vertrauens und beauftragte ihn auch, den

Offizieren und den Truppen seinen Dank und seine Glückwünsche für ihren Mut und ihre Ausdauer auszusprechen.

Provinzialnachrichten.

o Schönsee, 30. Mai. (Beschwefel.) Der Besitzer Gustav Krüger in Siegfriedsdorf hat sein Grundstück für 10 100 Mark an den Besitzer Georg Garbrecht verkauft.

n. Schönsee, 30. Mai. (Zur Bürgermeistereiwahl. Schützenverein.) Von den Werbern um die Bürgermeisterei sind 16 ausgewählt, von denen drei zur engeren Wahl gestellt werden sollen. Die Bürgermeistereiwahl wird demnächst stattfinden. — Der Schützenverein unternahm am Dienstag einen Ausflug nach Gollub.

e Briesen, 30. Mai. (Unfall. Rath. Schule.) Ein am Bau der Kläranlage beschäftigter Arbeiter wurde heute dadurch lebensgefährlich verletzt, daß ein aus einem Seilbrunnen emporgewandener gefüllter Eimer zurückfiel und ihm auf den Kopf fiel. — Die Schülerzahl der katholischen Stadtschule ist nahezu auf 1000 gesunken. Obwohl in letzter Zeit zwei neue Lehrer angestellt sind, macht sich schon wieder ein Lehrermangel fühlbar. Die Reanellierung einer Hilfslehrkraft ist bei der Stadtverwaltung angeregt.

lz. Schwef, 30. Mai. (Verstärkendes.) Am dritten Pfingstiertag ist der Schlosser Will von hier anscheinend in angetrunkenem Zustande beim Überfahren der Eisenbahnstraße über die Schienen gefallen und liegen geblieben. Als der Schweger Morgenzug in die Nähe von Schönau kam, bemerkte der Lokomotivführer den auf der Strecke liegenden Menschen und brachte den Zug zum Stehen. Doch trug Will erhebliche Verletzungen am Hinterkopfe davon und wurde ins Krankenhaus gebracht. — Die Schützengesellschaft feiert am 23. und 24. Juni das Schützenfest. — Außer der Genossenschafts-Kalksandsteinfabrik wird von den Herren Schwant-Grauden, Gamm und Schwante-Marienhöhe eine solche Fabrik hier errichtet. — Der Bau der Volksbadanstalt in der Nähe der Zuckfabrik ist vollendet.

lz. Schwef, 31. Mai. (Stadtverordnetenversammlung.) In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der zum Ratsherrn gewählte und von der Regierung beauftragte Apotheker Caspari in sein Amt eingeführt. Die am 18. und 19. März erfolgten Stadtverordnetenwahlen wurden für gültig erklärt und die neu gewählten Stadtverordneten Dachdeckermeister Kaufmann, Stein- lehrmeister Monczkowski und Medizinalrat Dr. Wagner

bisher Beigeordneter — eingeführt. Gegen die Wahl des Letzteren war von polnischer Seite Protest erhoben worden. Zum Beigeordneten wurde der Direktor der Provinzial-Hell- und Pflegeanstalt Dr. Schauen und zum Ratsherrn anstelle des ausgeschiedenen Herrn Riß Hotelbesitzer du Bosque gewählt. Da außerdem Kaufmann Davils sein Stadtverordnetenmandat niedergelegt hat, sind drei neue Stadtverordneter zu wählen erforderlich. Die Versammlung genehmigte den vom Magistrat vorgelegenen Entwurf des zum 1. Juni d. Mts. in Kraft tretenden Grundstücks von 77 Hektar einschließlich Gebühren für 200 000 Mark und die Ausnahme eines Darlehens in gleicher Höhe. An dem neu zu begründenden Kalksandziegel- und Betonwerk wird sich die Stadt mit 15 000 Mark beteiligen. Schließlich erklärte sich die Versammlung im Prinzip für die Eingemeindung von Marienhöhe in den Stadbezirk.

Marienburg, 29. Mai. (Die südamerikanische 160 Millionen-Erbschaft.) Die bekanntlich auch in unser Städtchen ihre Wellen geschlagen hat, scheint amerikanischer Schwundel zu sein; wenigstens meldet die „Bos. Ztg.“ aus Dresden: Die Millionenerbschaft des Soldaten Jenter in Leipzig zerbricht genau wie der Zunderstein des Pastors Liebe allmählich in nichts. Nach einer Meldung ist an der ganzen Erbschaftsgeschichte kein wahres Wort, nach einer anderen bekommt jeder der beteiligten Erben einen Anteil von 100 000 Mk.

Elbing, 30. Mai. (Zu den Fleischvergiftungen in den Kreisen Elbing und Marienburg.) Die bereits drei Todesopfer gefordert haben, wurde ermittelt, daß das Fleisch von dem Fleischermeister Hermann Laß in Rupushorst (Kreis Elbing) verkauft worden ist. Das Fleisch soll auch vom Fleischbeschauer beanstandet worden sein.

Soldap, 30. Mai. (An Eiern totesgefallen.) Nach dem Genuße von 21 Eiern erkrankte der Arbeiter Jodzus. Auf dem Transport nach dem Kreiskrankenhaus ist J. der aus Schmaleningen stammt, gestorben.

Königsberg, 29. Mai. (Straßenbahnstreik. Ertrunken.) Die Einigungsverhandlungen der Straßenbahner mit der Direktion sind abgebrochen worden. Die Direktion erklärt, daß sie in der Lage ist, innerhalb der nächsten Woche eine weitere Vermehrung des Fahrpersonals vorzunehmen und dadurch auch auf den jetzt noch nicht befahrenen Strecken den Betrieb aufzunehmen. Am Donnerstag Vormittag sollen nochmals neue Verhandlungen vor dem Einigungsamt stattfinden. — Ein kleines Kind, das am Pfingstsonnabend ohne Aufsicht in der Bienenstraße umher spielte, hat den Tod im Pregel gefunden. Mit mehreren anderen Kindern war das sechs Jahre alte Söhnchen eines Werkmeisters auf die Straße gelaufen. Die Kinder kletterten dann auf ein Floß und warfen kleine Brotstückchen und Steine in das Wasser. Plötzlich verlor der Sohn des Werkmeisters das Gleichgewicht und stürzte ins Wasser. Die Rettungsversuche führten zu keinem Resultat, da der in die Tiefe gesunkene Knabe nicht mehr zum Vorschein kam. Erst am ersten Pfingstfeiertage gelang es, die kleine Leiche aus der Tiefe emporzuziehen.

Posen, 30. Mai. (Zum Ehren doktor der Universität Wernberg) wurde u. a. auch der Weihbischof Pofowski in Posen ernannt.

Posen, 30. Mai. (In der Raubmordangelegenheit) ist noch immer keine Spur des Mörders vorhanden. Es liegt jetzt begründeter Verdacht vor, daß das Mordhaus in der Nähe der Fundstelle zu suchen ist. Vermutlich hat der Ermordete mit Altersgenossen den Tag und den Abend verbracht. Nachdem er sich von diesen getrennt hat, scheint er einer Dirne in die Hände gefallen zu sein, die ihn mitgenommen hat. In der Wohnung dieser Dirne kann sich wohl dann, als dieser den jungen Mann im Besitz größerer Geldmittel sah, mit Hilfe eines Zubehörs das Verbrechen abgepielt haben. Diese Hypothese scheint umfomehr begründet, als der Ermordete tatsächlich in unbekleidetem Zustande Hingeschlagen worden ist. Das Mordpaar hat den Toten wieder angekleidet und zwar recht flüchtig. Dann wurde der Tote, der weder an dem Hemd noch auf dem Anzug und dem Kragen die geringste Blutsprache zeigte, was bei bekleidetem Zustande unvermeidlich gewesen wäre, gewaschen und aus dem Hause geschafft, das — wie gesagt — in der Nachbarschaft zu suchen sein dürfte. Eine genaue Kenntnis der Ortlichkeit geht aus dem

Niederlegen des Leichnams gerade an dieser stillen Hauspforte hervor. Man schien genau zu wissen, daß diese Tür nie geöffnet wird.

Die polnischen Wahlkrawalle in Schwef vor Gericht.

Grauden, 31. Mai.

In der fortgesetzten Verhandlung in dem Schwefiger Krawallprozeß kam man heute endlich auf den springenden Punkt zu sprechen, um den sich alles in den Verhandlungen dreht. Es wird bekanntlich seitens der Polen geltend gemacht, daß die ganze Erregung dadurch entstanden sei, daß bei der Hauptwahl 2 Stimmen, die für den Kandidaten Sak-Jaworski abgegeben wurden, für ungültig erklärt wurden, und daß diese erst die Stichwahl zur Folge gehabt hätten. Bei der Stichwahl seien dann 720 Stimmen, die für den Kandidaten Sak-Jaworski abgegeben waren, für ungültig erklärt worden, weil auf den Wahlscheiteln der Name Sak nur mit einem „j“ geschrieben gewesen sei und zum andern die Bezeichnung „Abgeordneter“ auf die Zettel gedruckt war. In der heutigen Verhandlung wurde nun der Kreisrichter Dr. Martini vernommen. Nachdem der Zeuge die Vorgänge an dem Stichwahltage geschildert hatte, wurde er vom Vorsitzenden aufgefordert, einmal anzugeben, weswegen die Stimmen am Wahltage für ungültig erklärt worden sind. Die Zeuge erklärt, die Stimmen seien für ungültig erklärt worden, weil der Name Sak nur mit einem „j“ geschrieben und die Bezeichnung „Abgeordneter“ auf den Zetteln vermerkt gewesen sei. Es handle sich aber nur um etwa 600 Stimmzettel. Der Zeuge gibt zu, daß er im Auftrage des Landrats eine Besprechung mit den Wahlvorstehern zwischen dem Haupt- und Stichwahltage gehabt habe, aber über die Besprechung ohne die Genehmigung der vorgelegten Behörde nichts aussagen dürfe. Es wird darauf auf Antrag der Verteidigung vor Gericht beschloffen, die Genehmigung der vorgelegten Behörde einzuholen, bezw. den Landrat von Salemschwef telegraphisch zu laden.

Localnachrichten.

Thorn, 31. Mai 1912.

— (Telegraphenverkehr mit Afrika.) Vom 1. Juni ab beträgt die Gebühr für Brieftelegramme im Verkehr Deutschlands mit Deutsch-Afrika und Deutsch-Südwestafrika nur noch 45 Pfg. für das Wort. Ähnliche Ermäßigungen treten für Brieftelegramme nach einer Reihe weiterer Länder Ost- und Südwestafrikas in Kraft.

— (Jagd.) Zu schonen sind: Vom 1. Juni bis 15. September Birn-, Hasel- und Fasanenjagd. Die im Vorstehenden als Anfangs- und Endtermine der Schonzeiten bezeichneten Tage gehören zur Schonzeit. — Im Monat Juni darf folgendes Wild von den Jagdberechtigten geschossen werden: Rebhühner und wilde Gänse. Die letzteren haben überhaupt keine Schonzeit.

— (Der Männergesangsverein Liederkreis) wird heute, Freitag, abends nach Schluß der Übungsstunde anlässlich der vor 20 Jahren, am 30. Mai 1892, erfolgten Gründung des Vereins einen Rommels im kleinen Saal des Schützenhauses veranstalten.

— (Der Verein deutscher Katholiken) hielt am Donnerstag Abend in Nicolais Restaurant eine Hauptversammlung ab, die von Mitgliedern und Angehörigen gut besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung teilte der Vorsitzende Herr Professor Hirschberg mit, daß einige Besuche um Aufnahme in den Verein vorliegen. Die Rasse ist von den Kassenprüfern für richtig befunden worden, und es wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Einer kleineren Statutenänderung, die das Verhältnis des Vereins deutscher Katholiken zum katholischen Kirchenchor betrifft und die einen engeren Zusammenhang beider Vereine gewährleistet, stimmte die Versammlung einstimmig zu. Das Sommerfest soll an einem Sonntag im Juni durch eine Dampferfahrt nach Czerniewitz, bei ungünstigem Wetter in einem Lokal in der Nähe, begangen werden. Hiermit waren die geschäftlichen Punkte erledigt, und Herr Oberlehrer Brinkmann hielt nun einen allgemein verständlichen und interessanten Vortrag über „Die Entwicklung der kirchlichen Bauten“. Die beachtlichste Erweiterung des Themas „mit besonderer Berücksichtigung der Thorer Kirchen“ wurde auf Wunsch des Referenten fallen gelassen, da bei einer Besichtigung der Thorer Kirchen an Ort und Stelle die Entwicklung der Bauten erläutert werden soll. An der Hand von Bilderplatten schilderte der Redner die ältesten christlichen Gotteshäuser, die ungefähr im Jahre 300 entstanden, die sogenannten Basiliken. Diese Gebäude, die aus den Gerichtsbasiliken, Privatpalästen, heidnischen Tempeln zc. hervorgegangen waren, bestanden aus dem vierseitigen Hauptraum, einem kleinen, halbkreisförmigen Ausbaue für den Altar (Apsis) und einem Vorraum. Charakteristisch für die Form der Basilika ist das erhöhte Mittel- und die niedrigeren Seitenschiffe. Die Decken waren von Holz. Bis zum Jahre 1000 ungefähr stand der Geistliche, da der Altar nur aus einem einfachen Tische bestand, hinter demselben. Als der Altar später ausgebaut wurde, mußte sich der Geistliche davorstellen. Aus dieser einfachen, langgestreckten Basilika entwickelte sich, besonders in der heutigen Türkei, die zentrale Basilika. Dieselbe ist eine Weiterentwicklung des römischen Kuppelbaues. Die Kirchenbauten wurden bei diesen Bauten durch eine Reihe von Kuppeln auf quadratischen Unterbauten überdeckt. Die bedeutendsten noch heute vorhandenen Kirchen dieser Art sind die, leider durch die Türken in eine Moschee verwandelte, Hagia Sophia in Konstantinopel, das von Karl dem Großen errichtete Münster zu Aachen und die Kirche San Marco zu Venedig. Die Kanzel in diesen Kirchen, die sogenannte Cancelli, befand sich an dem Gitter, das den Altar von den Seitenschiffen abschloß. Als später die Gitter beseitigt und ein anderer Predigerstuhl gewählt wurde, befiel man den Namen Cancelli-Gitter (Kanzel) bei. Aus der Basilikenform entwickelte sich dann durch Hinzutreten des Gewölbesystems der romanische Baustil, so genannt, weil er eine aus dem germanischen Volksgeiste entsprungene selbständige Behandlung der Basilika zeigte. Die Umgestaltungen waren sehr mannigfacher Art. Vor allem wurden Mittel- und Seitenschiff durch Säulen oder Pfeiler gemischt und die Räume mit Längs- und Querschiffen überdeckt, wodurch das Gebäude erst seinen monumentalen Charakter erhielt. Das Äußere war, dem Innern entsprechend, durch Eisen, Arkaden, Bogenfriese, Gesimse reich gegliedert. Als neues Element trat auch der Turm hinzu. Sehr oft wurden, als besonderer Schmuck, mehrere, bis 5 Türme, angelegt — in der Nachbarschaft zu suchen sein dürfte. Eine genaue Kenntnis der Ortlichkeit geht aus dem

Verteilung und Anlage gebunden war; denn er kannte nur Rundbogen, und die einzelnen Joche mußten stets in Quadrate gefaßt werden. Waren diese Bauteile aus mauerwerk, so machten sie doch durch die Wucht ihrer Masse, ihren undurchbrechbaren Wänden, einen etwas schwerfälligen Eindruck. Eine Wandlung hierin schuf die Gotik. Der gotische Stil besetzte durch die Übernahme des Spitzbogens, der sich eng und weit ziehen läßt und so auch rechtliche Flächen überdecken konnte, die beim romanischen Stil vorhandene Beschränkung in der Raumverteilung. Die gotische Kirche ist ein genial erdachtes, kunstvoll ausgeführtes Gerüst, bei dem die Last des ganzen Gebäudes auf einem Pfeilerstamm konzentriert ist und die Wände nur die Bedeutung des Raumabzuges haben. Jetzt konnten auch die Wände beliebig durchbrochen werden, und es entstanden jene hohen Hallen, getragen von schlanken Strebepfeilern, mit Spitz- und Strebepfeilern überwölbt, die heute den erhabenen und großartigen Eindruck machen. Die bedeutendsten gotischen Bauwerke sind der Kölner Dom, die Dome zu Speyer, Mainz, Münster. Während bei diesen Bauten alles, Fenster etc., durchbrochen sind, hat man bei uns im Osten, wohl infolge des kälteren Klimas, dies nur durch hellere Farben angedeutet. Kurz auf unsere Kirchen eingehend, war der Redner der Ansicht, daß die Johanniskirche eine Basilika gewesen, also niedrigere Seitenschiffe gehabt habe, die später abgebaut wurden. Auch der Turm muß abgebaut und beim Wiederaufbau in die Kirche hineingebaut worden sein, während er vordem vor der Kirche stand. In der Marienkirche ist das charakteristische das Fehlen des Turmes, das seine Ursache darin hat, daß es den Franziskanern, welche die Kirche gebaut, unterlag war, einen Turm zu errichten. Man suchte dafür Ersatz durch eine möglichst schöne Gliederung des Chorgiebels zu schaffen, und errichtete zu diesem Zwecke an der Marienkirche die drei kleinen Türmchen. Unschön wäre daran nur, daß das mittlere Türmchen eine stumpfe Haube trägt, während die beiden anderen mit schlanken gotischen Spigen versehen sind. Redner erklärt dies damit, daß jedenfalls das mittlere Türmchen einst abgebrannt und mangels künstlerischen Verständnisses des Bauherrn oder Geistlichen nicht wieder in der ursprünglichen Form aufgebaut worden ist. Die rechte Gotik sei in der Jakobskirche verkörpert, die, neben der Marienkirche, wohl als das schönste Bauwerk der Ordenszeit angesehen sei. Zu beklagen sei nur das Dach, das ebenfalls ursprünglich höher gewesen sein dürfte. An der Jakobskirche könne am besten das Streben der Gotik, alle Teile nach oben hinauszuführen, erkannt werden, jedoch schon von weitem der wunderbar schlank Eindruck hervorgerufen werde. Die Johanniskirche erscheine im Gegensatz dazu massig und plump. Auch der innere Eindruck werde durch die vielen Arkaden, die in gutem Glauben errichtet wurden, verwischt. Man sehe, da jeder Pfeiler mit einem Altar umbaut sei, keine Pfeiler, sondern nur Altäre. Zum Schluß wies der Redner noch kurz auf die Renaissance, die ein Wiedererwachen antiker Kunst sein sollte und natürlich den modernen Bedürfnissen angepaßt wurde, hin. Sie wurde hauptsächlich in Italien, ihrer Geburtsstätte, gepflegt und wurde auch für den Kirchenbau verwandt. So ist die Peterskirche in Rom im Renaissancestil gehalten. Der verwandte Barock, der Rokoko, Empire, Biedermeierstil folgten, bis endlich in unserer Zeit der sogenannte Jugendstil entstand. Der Vortragende fand lebhaften Beifall und den besonderen Dank des Vortragenden. Hierauf blieben die Anwesenden noch einige Zeit in zwangloser Geselligkeit beisammen.

(Die Jugendwehre — Jungdeutschland) verammelt sich am kommenden Sonntag früh 5 Uhr am Brückentopf. Nach Empfangnahme der Konserven, Zeitungen etc. wird in zwei Abteilungen nach Philippsmühle marschiert, woselbst das Kriegsspiel stattfindet. Teilnehmer von anderen Jugendvereinen versammeln sich ebenfalls am Stadtbahnhof.

(Der evangel. Arbeiterverein) hält seine Monatsversammlung am Sonntag den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr, im Konfirmationsaal der St. Georgenkirche ab. Auf der Tagesordnung stehen: Kassenbericht, Wahl eines Abgeordneten für den Verbandstag in Zoppot, Bericht über den Delegiertentag in Königsberg und Besprechung über einen Sommerausflug.

(Gastspiel der Königsberger Schauspielgesellschaft) Auf die morgen, Sonnabend, im Artushof stattfindende Aufführung von Frank Wedekinds Schauspiel „Frühlingserwachen“, bei der die ersten Kräfte dieses hervorragenden Ensembles mitwirken werden, sei hiermit noch einmal hingewiesen.

(Polizeiliches.) Der Polizeibericht verzeichnet heute 4 Arrestanten.

(Gesunden) wurden eine Wagenpflücker und zwei Geldstücker. Näheres im Polizeireport, Zimmer 49.

(Von der Weichsel.) Der Wasserstand der Weichsel bei Thorn betrug heute + 1,20 Meter, er ist seit gestern um 10 Zentimeter gesunken. Bei Chwalowice ist der Strom von 4,65 Meter auf 4,27 Meter gefallen.

Podgorz, 30. Mai. (Verschiedenes.) Gestern Nachmittag verunglückte der Hilfsbetriebsarbeiter Kerber dadurch, daß er sich während der Fahrt aus der Lokomotive hinauslehnte und dabei mit dem Kopf gegen den eisernen Mast einer elektrischen Lampe stieß, sodaß er einen Schädelbruch erlitt. Als er dann benimmungslos von der Maschine fiel, zog er sich noch weitere Verletzungen im Gesicht zu. Trotzdem hofft man ihn am Leben zu erhalten. — Der Wohlthätigkeitsverein veranstaltete am 23. Juni im Hotel Kaiserhof auf dem Schießplatz sein erstes diesjähriges Sommerfest. — Mit dem Wiederaufbau der niedergebrannten Feldarbeiterbaracke ist gestern begonnen.

Aus dem Landkreise Thorn, 29. Mai. (Sollmut.) Der Hofhund des Arbeiters Dondalski in Enstrobe wurde plötzlich an der Kette toll und mußte getötet werden. Um eine Anfielungsgefahr zu verhüten, wurden sämtliche Holzvorräte, mit denen der Hund in Berührung gekommen, verbrannt. Auch die freilaufenden Hunde des Gutsbesizers Klug mußten getötet werden.

Lustschiffahrt. Die nationale Flugpende. Wie der „Braunschweigischen Landeszeitung“ aus Berlin gemeldet wird, übersteigen die für die nationale Flugpende bis jetzt gesammelten Mittel die Höhe von vier Millionen.

Der Ballon Elbe, Eigentum des königlichen sächsischen Vereins für Luftschiffahrt, der unter dem bekannten Führer Professor Boesche von Dresden aus einen Aufstieg machte, landete in der Nähe von Lublin in Polen, nachdem er von russischen Grenzsoldaten beschossen worden war. Professor Boesche ist verhaftet

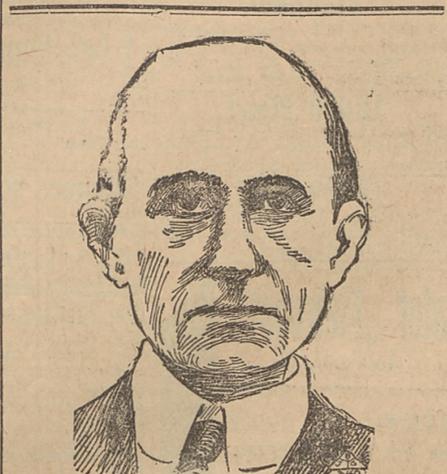
und bis jetzt noch nicht wieder freigelassen worden. Er ist einer unserer ältesten und erfolgreichsten Führer, der sein Führerpatent 1906 beim Berliner Verein für Luftschiffahrt erworben und bei seiner großen Erfahrung jedenfalls mit einem für Ausland erforderlichen Luftschiffepaß ausgerüstet sein wird.

Die Sammlung für die Nationalflugpende. Die Höchster Farbwerke A.-G. vormals Meister Lucius u. Brüning stifteten für die Nationalflugpende 2000 Mark.

Zum Nordmarkfluge haben sich nach einer Meldung aus Kiel bisher 20 Flieger gemeldet. Damit ist die Höchstzahl der zugelassenen Teilnehmer erreicht.

Internationaler Kongreß für Luftschiffahrt. Dienstag früh ist in Genf der zweite internationale Kongreß für Luftschiffahrt eröffnet worden.

Unfälle auf dem Flugplatz. Auf dem Flugplatz Wannsee-Herten ereigneten sich am Freitagmorgen zwei Unfälle. Der Bochumer Flieger Klauber führte einen schönen Höhenflug aus, als der Apparat plötzlich niederstürzte. Klauber trug eine klaffende Kopfverletzung, während der Apparat vollständig zertrümmert wurde. Als der Flieger Hauptmann Jucker starten wollte, ließen die Motoren den Apparat nicht gleichmäßig los. Das Flugzeug prallte gegen den Fliegerschuppen zurück, sodaß das Borderteil und die Propeller stark beschädigt wurden. Der Hauptmann erlitt dabei einen komplizierten Beinbruch.



Der Flieger Wilbour Wright, der am 29. Mai schwer erkrankt war, ist am Donnerstag in Dayton (Ohio) nach längerer Krankheit gestorben. Auf die Flugversuche der Gebrüder Wright geht mehr oder weniger unsere heutige Flugtechnik zurück.

Mannigfaltiges. (Über ein entsetzliches Familiendrama) wird aus Mülheim a. Rhein berichtet: Ein Einwohner erlag Donnerstag seinen dem Trunk ergebenen Vater, als dieser in das Zimmer seiner sterbenden Frau eindringen wollte.

(Gerüstesturz.) Der sächsische Landesdienst meldet aus Heidenau: Mittwoch gegen Mittag ist ein von dem Baumeister Horn in Görlitz am Fabrikgebäude der Firma Hoersch u. Co. errichtetes Gerüst infolge Überlastung zusammengefallen, wodurch ein Arbeiter schwer und 6 andere leicht verletzt wurden.

(Automobilunglück.) In Wien wurden eine Frau und ihre Tochter von einem Automobil überfahren und getötet. Das Publikum wollte den Chauffeur lynchen.

Gedankensplitter. Was zehn schlechte Weiber einem Manne vom Glauben an die Menschheit genommen haben, kann ein edles Weib hundertfach ersetzen.

Otto von Reigner.

Neueste Nachrichten. Zur Breslauer Bürgermeistereiwahl. Breslau, 30. Mai. Die Breslauer Stadtverordnetenversammlung sprach sich heute in vertraulicher Besprechung einmütig für die Wahl des Bürgermeisters Matting-Charlottenburg zum Oberbürgermeister von Breslau aus. Seine Wahl in einer der nächsten Sitzungen gilt daher als gesichert.

Ein Cumberlandischer Prinz in Berlin. Berlin, 31. Mai. Prinz Ernst August von Cumberland ist in Begleitung des Prinzen Maximilian von Baden von München kommend hier eingetroffen und hat im Hotel „Continental“ Wohnung genommen.

Preussische Klassenlotterie. Berlin, 31. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der königl. preuß. Klassenlotterie fielen folgende größere Gewinne: 100 000 Mk. auf Nr.: 28 843. 15 000 Mk. auf Nr.: 67 684. 10 000 Mk. auf Nr.: 12 857, 160 467, 181 068. 5000 Mk. auf Nr.: 3636, 76 957, 148 359. 3000 Mk. auf Nr.: 2313, 7504, 12 345, 25 639, 26 070, 26 079, 26 914, 27 313, 27 400, 38 571, 39 615, 43 120, 43 981, 43 996, 49 738, 51 572, 56 276, 64 362, 65 852, 67 094, 75 919, 80 380, 82 201, 92 476, 103 987, 113 265, 126 257, 130 275, 130 393, 131 467, 136 207, 136 479, 152 059, 157 519, 159 381, 163 124, 163 523, 164 757, 166 220, 166 893, 171 636, 182 021 (ohne Gewähr).

Die Kämpfe in Mexiko. Mexiko, 31. Mai. Die Rebellen plünderten Tresmarias. Männer, Frauen und Säuglinge wurden auf Scheiterhaufen verbrannt.

Wetter-Übersicht der Deutschen Seewarte. Hamburg, 31. Mai 1912.

Name der Beobachtungsstation	Barometerstand	Windrichtung	Wetter	Temperatur Celsius	Wasserhöhe in 24 Stunden	Bitterungsverlauf der letzten 24 Stunden
Borkum	760,5	SW	bedekt	11	—	meist bewölkt
Hamburg	759,4	SW	bedekt	9	—	meist bewölkt
Swinemünde	757,5	SW	bedekt	12	2,4	norm. Nied.
Neufahrwasser	754,3	SW	bedekt	13	2,4	Nied. i. Sch.
Memel	751,9	SW	Nebel	9	2,4	nachts Nied.
Hannover	760,1	SW	bedekt	8	—	meist bewölkt
Berlin	758,3	SW	bedekt	9	0,4	meist bewölkt
Dresden	759,3	SW	wolftent.	12	—	meist bewölkt
Breslau	758,9	SW	bedekt	13	0,4	meist bewölkt
Bromberg	756,7	SW	bedekt	11	6,4	norm. Nied.
Weg	758,4	SW	wolftent.	11	—	meist heiter
Frankfurt, M.	758,2	SW	wolftent.	13	—	meist heiter
Karlsruhe	758,2	SW	wolftent.	14	—	meist heiter
München	758,6	SW	heiter	13	—	meist heiter
Paris	758,9	SW	bedekt	14	—	nachts Nied.
Bliffingen	757,9	SW	Dunst	13	—	norm. Nied.
Ropenhagen	754,1	SW	bedekt	11	—	norm. heiter
Stockholm	754,4	SW	bedekt	8	0,4	meist heiter
Saparanda	753,1	SW	Regen	4	12,4	norm. Nied.
Brangel	752,9	SW	halbbed.	14	12,4	norm. Nied.
Petersburg	757,3	SW	Nebel	8	6,4	Nied. i. Sch.
Warschau	756,2	SW	bedekt	9	2,4	norm. Nied.
Wien	758,3	SW	wolftent.	15	—	norm. heiter
Rom	758,1	SW	wolftent.	18	—	norm. heiter
Hermannstadt	755,1	SW	bedekt	15	31,4	nachts Nied.
Belgrad	755,1	SW	bedekt	15	—	norm. heiter
Biarritz	760,9	SW	halbbed.	15	—	norm. heiter
Nizza	—	—	—	—	—	norm. heiter

*) Niederschlag in Schauern.

Diebstahl. Berlin, 31. Mai. Auf dem Postfachamt wurde heute Vormittag einem Kassenboten ein Beutel mit 2690 Mark gestohlen. Der leere Beutel wurde später auf der Straße gefunden. Der Täter ist unerkannt entkommen.

Frühjahrsparade. Potsdam, 31. Mai. Heute Vormittag 10 Uhr fand die Parade über die Truppen der Garnison Potsdam im Lustgarten statt. Koerens Nachfolger im Reichstag.

Frier, 30. Mai. Bei der heutigen Reichstagswahl im Wahlkreise Saarburg-Merzig-Saarbrücken wurden abgegeben für Werr (Ztr.) 15 893, Stauch (Wildzent.) 7138, Pia (natl.) 1540, Kraemer (Soz.) 739 Stimmen. 127 Stimmen waren zerplittert, 116 ungültig. Werr ist gewählt.

Verhängnisvoller Irrtum eines Apothekers. Prag, 30. Mai. Die Gattinnen der beiden Inhaber des Hotels zum Goldenen Engel, Frau Luise Eisner und Frau Theresia Glusker, litten seit längerer Zeit an immer schwerlicher auftretenden Magenkrämpfen und standen in ärztlicher Behandlung. Das Leiden wurde immer ärger, sodaß der Hausarzt den beiden Damen riet, sich mit Königsberger durchleuchten zu lassen. Sie erhielten vorher vom Hausarzt ein Präparat verschrieben. Als sie heute nach dem Rezept das Medikament holen ließen und die vorgeschriebenen Dosen einnahmen, war die Wirkung entsetzlich. Kaum hatte Frau Glusker das Medikament genommen, so stellten sich fürchterliche Krampferscheinungen ein, und wenige Minuten später starb die unglückliche Frau. Ähnliche Vergiftungs-symptome sind auch bei Frau Eisner aufgetreten. Sie liegt im Sterben, trotz aller sofort angewandten Gegenmittel. — Frau Eisner ist eine Schwester der bekannten Berliner Schauspielerin Irene Triesch.

Prag, 30. Mai. Das Präparat, das den beiden Damen Eisner und Glusker von ihrem Arzt zur Vorbereitung der Magenwände für eine Königsbergdurchleuchtung verschrieben wurde, war Bariumsulphat. Von der Apotheke wurde aber irrtümlich Bariumcarbonat verabfolgt, das bekanntlich kohlenaurer Baryt ist. Baryt-Bariumoxyd, Schwärerde entsteht beim Glühen des salpetersauren oder des kohlenaurer Baryts mit Kohle.

Hafenarbeiterstreik an der französischen Küste. Paris, 31. Mai. Die Hafenarbeiter in Dünkirchen sind in den Ausstand getreten. Die Leiter des Verbandes der eingeschriebenen Seeleute erklärten, erforderlichenfalls den Ausstand anzuordnen.

Schwierige Lage in Fez. Paris, 31. Mai. Die „Agence Havas“ meldet aus Fez von gestern 6 Uhr abends: Zwei Stämme griffen heute Fez an. Der Angriff dauerte von 10—2 Uhr. Die Aufständischen wurden durch das Feuer der Franzosen und Bajonettangriffe zurückgeworfen. Auf Seiten der Franzosen wurden 6 Soldaten verwundet. Die Verluste der Aufständischen sind bedeutend.

Fez, 31. Mai. Die Führer der Aufständischen richteten an alle sich noch ruhig verhaltenden Stämme einen Aufruf, in dem diese zum heiligen Krieg aufgefodert und mit Plünderung bedroht werden, falls sie sich dem Aufstande nicht anschließen. 4 große Stämme, die den Franzosen bisher treu geblieben waren, versärferten nunmehr die Reihen der Aufständischen. Der heilige Krieg wird überall gepredigt. Von General Klautsky wurde ein amtlicher Bericht erstattet, in dem es heißt: Die Lage ist außerordentlich ernst, ja selbst beunruhigend. Die Gefahr nimmt mit jedem Tage zu. Die Nähe der Ernte wird vielleicht eine vorübergehende Entspannung bringen, aber wir werden zweifellos beträchtliche Anstrengungen machen müssen, um die Ruhe wiederherzustellen, insbesondere um sie dauernd zu erhalten.

Türkisch-persische Zusammenstöße. London, 31. Mai. Hier gingen Telegramme über einen ernstlichen Zusammenstoß an der türkisch-persischen Grenze ein. Eine Abteilung von 400 türkischen Reitern fiel in persisches Gebiet ein. Im Bezirk von Urmia stieß sie mit persischen Truppen zusammen. Es kam zum Gefecht, in dem etwa 10 Mann getötet und mehrere gefangen genommen wurden. Die Ordnung soll wiederhergestellt sein.

Kellnerstreik. New York, 31. Mai. Zweitausend Kellner und Küchenbedienstete sind in den Ausstand getreten.

Die Kämpfe in Mexiko. Mexiko, 31. Mai. Die Rebellen plünderten Tresmarias. Männer, Frauen und Säuglinge wurden auf Scheiterhaufen verbrannt.

Wetter-Übersicht der Deutschen Seewarte. Hamburg, 31. Mai 1912.

Name der Beobachtungsstation	Barometerstand	Windrichtung	Wetter	Temperatur Celsius	Wasserhöhe in 24 Stunden	Bitterungsverlauf der letzten 24 Stunden
Borkum	760,5	SW	bedekt	11	—	meist bewölkt
Hamburg	759,4	SW	bedekt	9	—	meist bewölkt
Swinemünde	757,5	SW	bedekt	12	2,4	norm. Nied.
Neufahrwasser	754,3	SW	bedekt	13	2,4	Nied. i. Sch.
Memel	751,9	SW	Nebel	9	2,4	nachts Nied.
Hannover	760,1	SW	bedekt	8	—	meist bewölkt
Berlin	758,3	SW	bedekt	9	0,4	meist bewölkt
Dresden	759,3	SW	wolftent.	12	—	meist bewölkt
Breslau	758,9	SW	bedekt	13	0,4	meist bewölkt
Bromberg	756,7	SW	bedekt	11	6,4	norm. Nied.
Weg	758,4	SW	wolftent.	11	—	meist heiter
Frankfurt, M.	758,2	SW	wolftent.	13	—	meist heiter
Karlsruhe	758,2	SW	wolftent.	14	—	meist heiter
München	758,6	SW	heiter	13	—	meist heiter
Paris	758,9	SW	bedekt	14	—	nachts Nied.
Bliffingen	757,9	SW	Dunst	13	—	norm. Nied.
Ropenhagen	754,1	SW	bedekt	11	—	norm. heiter
Stockholm	754,4	SW	bedekt	8	0,4	meist heiter
Saparanda	753,1	SW	Regen	4	12,4	norm. Nied.
Brangel	752,9	SW	halbbed.	14	12,4	norm. Nied.
Petersburg	757,3	SW	Nebel	8	6,4	Nied. i. Sch.
Warschau	756,2	SW	bedekt	9	2,4	norm. Nied.
Wien	758,3	SW	wolftent.	15	—	norm. heiter
Rom	758,1	SW	wolftent.	18	—	norm. heiter
Hermannstadt	755,1	SW	bedekt	15	31,4	nachts Nied.
Belgrad	755,1	SW	bedekt	15	—	norm. heiter
Biarritz	760,9	SW	halbbed.	15	—	norm. heiter
Nizza	—	—	—	—	—	norm. heiter

*) Niederschlag in Schauern.

Mitteilungen des öffentlichen Wetterdienstes (Dienststelle Bromberg). Voranschläge Bitterung für Sonnabend den 1. Juni: Wolkig, zeitweise aufheiternd, meist trocken.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom 31. Mai, früh 7 Uhr. Lufttemperatur: + 12 Grad Cels. Wetter: trübe. Wind: Nordwesten. Barometerstand: 760 mm.

Wasserstände der Weichsel, Brahe und Nehe. Stand des Wassers an Pegel der

Wasserstand	Thorn	Tag	31. Mai	30. Mai
Weichsel	Thorn		31, 1,20	30, 1,10
	Zawojot		—	—
	Warschau		31, 3,14	30, 2,41
	Chwalowice		31, 4,27	30, 4,65
	Zatoczyn		—	—
	Nehe		—	—
	Brahe bei Bromberg		—	—
	Nehe bei Czarnikau		—	—

1. Juni: Sonnenaufgang 3.46 Uhr, Sonnenuntergang 8.10 Uhr, Mondaufgang 10.35 Uhr, Monduntergang 3.54 Uhr.

per Mai—Juni 185 Mt. bez. per Juni—Juli 185 Mt. bez. per September—Oktober 167 Mt. bez. per erste unvorbereitete, per Tonne 1000 Stgr. iranisch groß 662 Gr., 158 Mt. bez. per safer matter, per Tonne von 1000 Kgr. infändisch 190 Mt. bez. No 3 u d r. Tendenz: stetig. per Oktober—Dezember 10,65 Mt. bez. per 100 Kgr. Weizen 12,50—13,50 Mt. bez. Roggen 14,10—14,20 Mt. bez. Der Vorstand der Produkten-Börse.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

Tendenz der Fondsbörse:	31. Mai	30. Mai
Osterreichische Banknoten	84,70	84,75
Russische Banknoten per Kasse	215,25	215,65
Wechsel auf Warschau	—	—
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	90,10	90,10
Deutsche Reichsanleihe 3 %	80,80	80,80
Preussische Konfols 3 1/2 %	90,10	90,10
Preussische Konfols 3 %	80,70	80,80
Thornener Stadtanleihe 4 %	98,80	98,80
Thornener Stadtanleihe 3 1/2 %	—	—
Westpreussische Pfandbriefe 4 %	97,70	97,60
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2 %	88,50	88,50
Westpreussische Pfandbriefe 3 % neuem. II.	77,90	78,—
Pofener Pfandbriefe 4 %	101,10	101,50
Rumänische Rente von 1894 4 %	91,80	—
Russische unifizirte Staatsrente 4 %	90,70	—
Polnische Pfandbriefe 4 1/2 %	92,40	92,50
Große Berliner Straßenbahn-Aktien	184,—	184,50
Deutsche Bank-Aktien	253,50	254,—
Disconto-Kommandit-Aktien	184,90	184,—
Norddeutsche Kreditanstalt-Aktien	120,25	120,25
Bank für Handel und Gewerbe	123,90	123,90
Allgemeine Elektrizitäts-Aktien	264,75	267,—
Bochumer Gußstahl-Aktien	228,60	233,99
Harpener Bergwerks-Aktien	189,60	188,—
Laurahütte-Aktien	177,—	177,—
Weizen loco in Newyork	—	123 1/2
„ Mai	—	231,56
„ Juli	—	225,75
„ September	—	205,25
Roggen Mai	—	194,25
„ Juli	—	192,75
„ September	—	174,50
Banldiskont 5 % Lombarddiskont 6 %, Privatdiskont 4 %	—	—

Die Berliner Börse eröffnete gestern in schwacher Haltung, besetzte sich aber im weiteren Verlaufe des Tages auf einigen Gebieten; im großen und ganzen zeigte jedoch der Markt andauernd schwache Haltung.

Danzig, 31. Mai. (Getreidemarkt). Zufuhr am Begehr 17 inländische, 111 russische Waggons. Neufahrwasser inländ. 20 Tonnen, russ. — Tonnen.

Königsberg, 31. Mai. (Getreidemarkt). Zufuhr 25 inländische, 78 russ. Waggons, egl. 14 Wagon Kleie und 4 Wagon Anken.

Bromberg, 30. Mai. Handelskammer-Bericht. Weizen unv., weißer Weizen mindestens 130 Pf. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 220 Mt., dunkler Weizen, mind. 130 Pf. holländisch wiegend, brand- und bezugfrei, 218 Mt., roter mind. 130 Pf. holl. wiegend, brand- und bezugfrei, 216 Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Roggen unv., mindestens 123 Pfund holländisch wiegend, gut gesund, 186 Mt., mindestens 119 Pfund holl. wiegend, gut gesund, 181 Mt., mindestens 115 Pf. holl. wiegend, klamm, gut gesund, 176 Mt., geringere Qualitäten unter Notiz. — Gerste zu Mälterzwecken 182—184 Mt., Brauware 185—190 Mt., feinste über Notiz. — Futtererbsen 178—192 Mt. — Rogwarte ohne Handel. — Hafer 179—189 Mt., zum Konsum 198—206 Mt. — Die Preise verfesten sich loco Bromberg.

Magdeburg, 30. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker 88 Grad ohne Sac 12,90—13,10. Nachprodukte 75 Grad ohne Sac —. Stimmung: ruhig. Braunkohl I mit Sac —. ohne Sac 23,50—24,00. Karyallzucker I mit Sac —. Gem. Raffinade mit Sac 23,25—23,75. Gem. Wella I mit Sac 22,75—23,25. Stimmung: stetig.

Hamburg, 30. Mai. Müllfest. perzollt 71,00. Spiritus ruhig, per Mai 32 1/2 Gd., per Juni—Juli 31 1/2 Gd., per Juli—Juli 31 1/2 Gd. Wetter: bewölkt.

Wetter-Übersicht der Deutschen Seewarte. Hamburg, 31. Mai 1912.

Name der Beobachtungsstation	Barometerstand	Windrichtung	Wetter	Temperatur Celsius	Wasserhöhe in 24 Stunden	Bitterungsverlauf der letzten 24 Stunden
Borkum	760,5	SW	bedekt	11	—	meist bewölkt
Hamburg	759,4	SW	bedekt	9	—	meist bewölkt
Swinemünde	757,5	SW	bedekt	12	2,4	norm. Nied.
Neufahrwasser	754,3	SW	bedekt	13	2,4	Nied. i. Sch.
Memel	751,9	SW	Nebel	9	2,4	nachts Nied.
Hannover	760,1	SW	bedekt	8	—	meist bewölkt
Berlin	758,3	SW	bedekt	9	0,4	meist bewölkt
Dresden	759,3	SW	wolftent.	12	—	meist bewölkt
Breslau	758,9	SW	bedekt	13	0,4	meist bewölkt
Bromberg	756,7	SW	bedekt	11	6,4	norm. Nied.
Weg	758,4	SW	wolftent.	11	—	meist heiter
Frankfurt, M.	758,2	SW	wolftent.	13	—	

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlus entriß uns der Tod gestern Abend 7 1/2 Uhr nach schwerem Leiden meinen innigst geliebten Mann, unsern herzergötten Vater, den

Kaufmann

Wilhelm Filter

im vollendeten 48. Lebensjahre.

Dies zeigen schmerz erfüllt an

Thorn den 31. Mai 1912

Clara Filter, geb. Logan und Söhne.

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Juni, mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, Mellienstraße 3, aus, auf dem evgl.-luth. Kirchhof statt.

Nach langem, schwerem Leiden verschied gestern unser

Prokurist, Herr

Wilhelm Filter

im 48. Lebensjahre.

In unerwarteter Weise hat er 34 Jahre lang seine Kräfte in den Dienst unseres Geschäftes gestellt. Sein ruhiges, freundliches Wesen hat ihm die Freundschaft aller derer, mit denen er zusammen kam, gebracht.

Wir werden sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Kuntze & Kittler.

Gestern Abend verschied nach längerem Leiden der Prokurist

Herr Wilhelm Filter.

Durch seinen unermüdblichen Fleiß und seine Gewissenhaftigkeit war uns derselbe nicht nur ein gutes Vorbild, sondern auch in kollegialer Weise stets ein lebenswürdiger Freund und Berater.

Alle, die ihn kannten, werden unsere Trauer über seinen leider viel zu früh erfolgten Heimgang zu würdigen wissen. Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten.

Thorn den 31. Mai 1912.

Die Angestellten der Firma Kuntze & Kittler.

Donnerstag früh 6 1/2 Uhr ent- schied nach langem Leiden unser innigstgeliebter jüngster Sohn und Bruder

Thaddäus

im noch nicht vollendeten 8. Lebensjahre.

Thorn den 30. Mai 1912.

Familie Dreschler.

Die Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Wälderstraße, aus statt.

Für alle bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen teuren Vaters, des Rentiers

Wilhelm Brosius,

entgegengebrachten Ehrungen und Teilnahme, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Heuer am Sarge des Entschlafenen sprechen wir hiermit allerseits unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Thorn, Hauptbahnhof, den 31. Mai 1912.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Richard Bötcher.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die unserer geliebten Helmgegangenen entgegengebracht worden sind, sowie Herrn Pfarrer Heuer für die trostreichen Worte am Sarge sagen wir unsern innigsten Dank.

Strohsehn und Kinder.

Zur Vermeidung von unliebsamen Weiterungen für die Beteiligten wird darauf aufmerksam gemacht, daß die mit den örtlichen Arbeitern für die Vermessung des Gemeindebezirks Thorn beauftragten Katasterlandmesser und Katasterhilfszeichner Beamte sind und bei ihren Arbeiten unter dem Schutz der §§ 113 und 114 des Reichs-Strafgesetzbuches stehen und bei Vornahme ihrer Vermessungsarbeiten nicht gestört werden dürfen.

Thorn den 28. Mai 1912.

Der Magistrat.

Outgehende Herrenschneiderei,

wie es geht und steht, unter günstigen Bedingungen zu übernehmen. Angebote unter 330 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ueber das Vermögen des Hand- schuhmachers und Bandagisten Robert Rausch in Thorn, Culmerstraße 13, wird am

30. Mai 1912,

vormittags 9 1/4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Konkursverwalter: Kaufmann Paul Engler in Thorn.

Dieser Arrest mit Anzeigekreuz bis zum

20. Juni 1912.

Anmeldepflicht bis zum

20. Juni 1912.

Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am

28. Juni 1912,

vormittags 10 Uhr, vor dem königlichen Amtsgericht zu Thorn — Zimmer 22 —.

Thorn den 30. Mai 1912.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Weichselbrücke in Thorn erforderlichen Holz, und zwar rund 70 cbm Eichenholz und rund 100 cbm Kiefernholz in verschiedenen Längen und Stärken, soll öffentlich verdingt werden.

Bedingungsunterlagen können, soweit sie vorrätig, gegen porto- und befriedigende Einzahlung von 0,50 Mark vom unterzeichneten Betriebsamte bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin, **Mittwoch den 12. Juni, vormittags 11 Uhr,** hier einzuliefern.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn den 28. Mai 1912.

Königl. Eisenbahn Betriebsamt.

In der R. Karbach'schen Konkurssache soll die Schlussverteilung erfolgen. Der zur Verteilung verfügbare Massenbestand beträgt 3390 M. Die Summe der zu berücksichtigenden Forderungen beträgt 27 400,93 M.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen liegt in der Gerichtsschreiberei V des königl. Amtsgerichts in Thorn zur Einsicht aus.

Thorn den 31. Mai 1912.

Der Konkursverwalter. A. C. Meisner.

XVIII. freihändiger Bodverkauf

Sampshiredown - Bollblut - Herde Sawdin Weispr.

Der Verkauf von zirka 60 stark entwickelten

Fäherlingsböden

hat begonnen. Preise: 125, 150, 175, 200 Mark und je 3 Mark Stallgeld. Zuschlaggeber: J. Albrecht-Guben i. S. von Franzius, Domäne Sawdin, Bahn- und Poststation.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines

gesunden Jungen

zeigen hocherfreut an

Thorn den 31. Mai 1912

Hauptmann Wilde und Frau Elfriede, geb. Goecke.

Die glückliche Geburt eines

kräftigen

Mädchens

zeigen ergebenst an

Nektor Trapp und Frau.

Konstanz D./S. den 29. Mai 1912.

Bekanntmachung.

Die Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen, die hiesige Gemeinde umfassenden Jagdbezirk zur Größe von 208 Hektar mit dem Wildbestande, soll auf die Dauer von 6 Jahren, beginnend mit dem 15. September 1912,

am Sonnabend den 15. Juni,

3 Uhr nachmittags, im Lokale des Herrn Gastwirt Heuer in Roggarden öffentlich meistbietend erfolgen.

Die Bedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden, sie werden auch im Termine bekanntgegeben.

Roggarden den 24. Mai 1912.

Der Jagdvorsteher. Zittlau.

Geld u. Hypotheken

Baugeld

ca. 8-10 000 Mk. gegen weitgehende Sicherheit und hohe Amortisation gesucht. Angebote unter N. L. an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

12 000 Mark

auch geteilt auf pupillarisch sich. Hypothek sind von sof. v. Selbstgeb. zu verg. Zu erfr. in der Geschäftsst. der „Presse“.

10 000 Mark,

auch geteilt, zur sicheren Stelle sofort zu vergeben. Angebote unter A. R. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Kinematographen-Theater „Metropol“

Friedrichstr. 7. — 460 Sitzplätze.

Voranzeige.

Zum Programm vom Sonnabend den 1. bis 4. Juni:

Der Eid des Stephan Hüller,

tiefgreifendes Artistendrama in 3 Akt., Spieldauer 1 Std. nach dem gleichnamigen Roman von Felix Hollaender.

Zu den Hauptrollen:

Wanda Treumann, Viggo Larsen.

Außerdem der noch zur Veröffentlichung gelangende neue Spielplan.

Wer erteilt einem Quintaner

Nachhilfsstunden

und beaufichtigt ihn bei den Schularbeiten. Angebote unter L. H. 31 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wer verkauft in dieser Stadt sein

Bestimmtes? Wohn-, Geschäfts- haus u. c. Angebote unter E. M. 162 befördert **Rudolf Mosse, Elbing.**

Suche in Thorn oder nähere Umgebung eine Wägerei mit guter Kundschaft zu pachten oder zu kaufen. Angebote erbitte ich unter G. B. bis zum 8. Juni an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Stellengesuche

Älterer Geschäftsmann

sucht Beschäftigung als Hausverwalter oder Betriebsverwalter bei mäßigen Ansprüchen. Angebote unter N. N. 100 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erb.

Gaubere Ausbesserin

u. Aush. sucht Beschäft. Mellienstr. 106, 1.

Besitzerstochter,

die erfahren ist im Schneidern u. Wäsche- nähen, sucht vom 1. 7. Stell. als Stütze. Wer. sagt die Geschäftsstelle der „Presse“.

Stellenangebote

1 tüchtiger Friseurgehilfe

kann von sof. oder später eintreten. Lohn 9 Mark. **Kedwig Tessmer, Friseur, Roggarden.**

Friseurgehilfe zur Aushilfe

verlangt

P. Kristopit, Culmer Chaussee 44.

Tüchtige

Rockschneider

finden dauernde, bestbezahlte Beschäftigung.

Heinrich Kreibich.

Suche einen

Lapezierer

auf Tagelohn zum Aufarbeiten mehrerer Sofas und anderer Arbeiten. Wer. sagt die Geschäftsstelle der „Presse“.

Für mein Photographisches Atelier wird per bald ein junger Mann als

Lehrling

gesucht.

Melior Bonath.

Tüchtiger jüngerer Mensch

zu einem Pferde gesucht.

W. Steinbrecher, Bachestr.

Junger Mann

oder anständige junge Dame findet gute Pension. Angebote unter K. B. 909 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Rittergut Baiere,

Str. Culm, Post Al. Trebitz, Bahnstation Baumgart, hat einen größeren Posten sprunghafter, erstklassiger

Eber

der großen weißen Yorkhirsche abzugeben. Preis pro Stück 125 Mark und 3 Mark Stallgeld.

Geld u. Hypotheken

Baugeld

ca. 8-10 000 Mk. gegen weitgehende Sicherheit und hohe Amortisation gesucht. Angebote unter N. L. an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

12 000 Mark

auch geteilt auf pupillarisch sich. Hypothek sind von sof. v. Selbstgeb. zu verg. Zu erfr. in der Geschäftsst. der „Presse“.

10 000 Mark,

auch geteilt, zur sicheren Stelle sofort zu vergeben. Angebote unter A. R. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Kinematographen-Theater „Metropol“

Friedrichstr. 7. — 460 Sitzplätze.

Voranzeige.

Zum Programm vom Sonnabend den 1. bis 4. Juni:

Der Eid des Stephan Hüller,

tiefgreifendes Artistendrama in 3 Akt., Spieldauer 1 Std. nach dem gleichnamigen Roman von Felix Hollaender.

Zu den Hauptrollen:

Wanda Treumann, Viggo Larsen.

Außerdem der noch zur Veröffentlichung gelangende neue Spielplan.

Suche für meinen Sohn, 14 Jahre alt eine Stelle als

Lehrling

in einem besseren Kolonialwarengeschäft. Angebote unter B. J. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft luche zum baldigen Eintritt

einen Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern. Polnischsprechende bevorzugt. **Eduard Kohnerl, Thorn.**

1 älteren Hausdieners

mit guten Zeugnissen sucht per sofort **C. G. Dorau, neben dem kaiserlichen Postamt.** Meldungen in meiner Wohnung.

Eine Buchhalterin

per 1. Juli gesucht. Angeb. unter G. S. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Suche zum 1. Juli tüchtige, einfache

Stütze oder Köchin.

Dienstmädchen im Hause.

Frau Apotheker Tomaszewski, Culmsee.

Köchin,

die Hausarbeit übernimmt, zum 15. Juni gesucht.

Übereinstimmend Eckert, Brombergerstraße 80.

Wegen Erkrankung des zeitigen für

Sinderfräulein

aufs Land gesucht für 2 kleine Mädchen von 1 und 2 Jahren. Angebote mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsforderungen an

Frau Erna Petersen, Broglawken Weispr.

Bettgestell mit Matratze,

großer Weichkorb, Garten-Blumenständer (Birte), Kanarienvogel, Stühle zu verk. Jakobstraße 9, 1. Hinterhaus.

Bahnwagen verkauft billig

Henoch, Mocher, Rayonstr. 7.

Grundstück,

3 Morgen groß, 10 Minuten von Bahnhof Schirps und 2 Minuten von der Post, sofort mit allem Zubehör zu verkaufen. Günstige Gelegenheit für pensionierte Beamte oder Handwerker. Näheres bei

Frau Kottke, Schirps, Kreis Thorn.

Bahnwagen verkauft billig

Henoch, Mocher, Rayonstr. 7.

Suche von sofort für erstkl. Häuser für Hotel und Bahnhöfe Ober- tellner mit Kaution, Holte, Gerolde- und Zimmerkellner, Stellenerfahrene, jüngere Hausdiener, Köchinnen für Hotel und Köchinnen für Privathäuser.

Franz Kaniecki, Stellenermittler, Thorn, Waberstraße 28, Telefon 707.

Suche von sogleich ein gut empfohlenes

Stubenmädchen.

Frau Kommerzienrat Dietrich, Thorn 3, Schulstraße 2.

Ordentliche Frau

zur Reinigung meiner Geschäftsräume kann sich melden.

Melior Bonath, Gerechtfstraße 2.

Junge zum Flaschenputzen,

Mädchen zu Kindern gesucht

Mellienstraße 88.

Schulfreies Mädchen

von ca. 15 Jahren für einen Knaben von 2 Jahren für den Tag über gesucht

Elisabethstraße 16, 1.

Gejucht zum 15. Juli: 1 Köchin,

die Hausarbeit übernimmt,

1 bef. Hausmädchen,

das schneiden und plätten kann. Meldungen

Schulstraße 10, 1.

Auswartemädchen

oder Frau sofort gesucht

Brombergerstr. 72, 2, r.

Jüngere Aufwärterin

gesucht

Mauerstraße 88, 1.

Zu kaufen gesucht

Eine Plüschgarnitur Sofa, 2 Sessel, Tisch, gut erhalten, billig zu kaufen gesucht. Angebote nur mit billigster Preisangabe unter A. M. 200 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Gebr. Selbstfahrer (Holländer) zu kaufen gesucht. Angeb. u. W. K. an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Zu verkaufen

Fortzugshalber zu verkaufen:

1 Nußbaum-Waldfisch mit Warmorplatte, 1 Nußbaum-Nachtsisch mit Warmorplatte, 1 eisener Koffersack, 1 Chaiselongue, 1 oaler Mahagoni-Sofatisch, 1 Kopierpresse, 1 drehbares Büchergestell, 1 Gashängelampe zum Stehen, 1 Herren-Zylinder, verschiedene Herrenkleider.

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Ein Koffein,

fast neu, billig zu verkaufen

Wlad. Markt 28, 2.

Volksverein für das lath. Deutschland.

Sonntag den 2. Juni:

Gommerfest

in Grünhof. Anfang 4 Uhr.

Der Geschäftsführer.

Großes Sommerfest

des Männerturnvereins Podgorz und Umgegend

im Schiffschmied Park am Sonntag den 2. Juni d. Js., verbunden mit

großem Konzert,

Schauturnen, Preis-schießen, Preis- tegeln, Tombola und Tanz.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt pro Person 25 Pfg., Militäre ohne Charge 10 Pfg.

Gäste herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Germania saal

Mellienstraße 106.

Sonabend den 1. Juni, abends 8 Uhr:

Familienkränzchen

— Eintritt frei. —

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Paul Kurzbach,

Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Goldener Löwe,

Thorn-Mocher.

Heute, Sonnabend, von 8 Uhr ab:

Familienkränzchen

Jeden Sonntag, von 4 Uhr ab:

Tanzkränzchen

Hierzu ladet freundlichst ein

H. Preuss.

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

— Telefon 883. —

Restaurant Eichenbach,

Thorn-Mocher, Graudenzerstraße 119.

Sonabend den 1. Juni:

gemittl. Tanzkränzchen,

wozu freundlichst einladet

J. Jonatowski.

Trink-Halle

der

Zentral-Molkerei,

Brückenstraße 32.

Täglich zweimal

frische Milch,

talt und warm, pro Glas 5 und 10 Pfg.

Doghurt stets frisch.

Butter, Käse, sowie sämtliche Molkereiprodukte zu Tagespreisen.

Wohnungen:

gesunde und sonnige, 3- und 4- und 6-Zimmerwohnungen mit wunderbarer Aussicht nach dem Waldchen und Weichselthal, versehen mit allen modernen Einrichtungen, Loggien, Hinterbalkon, Gas und elektrischer Beleuchtung, Badeeinrichtung und allem Zubehör, eventl. auch mit Herdofen und Durchgang, zum 1. Juli oder später zu vermieten. Preis: 1 Treppe, 3 Zimmer 525 Mk., 2 Treppen 500 Mk., 3 Treppen 475 Mk. Näheres auf der Baustelle

Brombergerstraße 108,

gegenüber dem Bismarckdenkmal.

Balkonwohnung,

Bankstraße 2, 1. 3 Zimmer und Küche (Aussicht nach der Weichsel), vom 1. Juli 1912 für 450 Mk. zu vermieten.

Frau Malohn, Waberstraße 3.

Christl. Verein junger Männer,

Luchmachersstraße 1.

Sonntag, nachm. 4 1/2 Uhr: Fußballspiel, abends 7 1/2 Uhr: Frageabend und Bibelfunde.

Thorn er evangelisch-kirchlicher

Blaukreuzverein.

Sonntag, nachm. 3 Uhr: Versammlung in der Aula der Mädchen-Mittelschule, Gerechtfstr. 4, Eing. Gerstenstraße. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Nur aufrichtig.

Suche für meinen Freund, Förster, evangl., vermögende, paff. Damenbel. zweites Betral. Bestierthofler bevorzugt. Verschwiegenheit Ehrensache. Angebote mit Bild unter

Z. 15 postlagernd Thorn 3 erbeten.

Entlasten eine schwarze

Leckelhündin,

auf den Namen „Madine“ hörend. Gegen Belohnung abzugeben

Mittlergut Deimsoot, Kreis Thorn.

Belerine gefunden.

Gegen Inzerationskosten abzuholen

Schillerstraße 5, 3.

Hierzu zwei Blätter.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Politische Wirkungen der deutschen Wehrvorlagen.

Der Entschluß, zwei neue Armeekorps aufzustellen und ein neues Geschwader unserer Flotte hinzuzufügen, war an und für sich eine große Sache. Daß aber der Entschluß von dem deutschen Volke so willig und freudig aufgenommen und von der Volksvertretung so rasch und mit überwältigender Mehrheit gebilligt wurde, mußte die Wirkung im Auslande bedeutend verstärken und die Achtung vor unserer Nation erhöhen. Die „France militaire“, das größte militärische Fachblatt Frankreichs, das im vorigen Sommer einen Heftartikel nach dem anderen gebracht hatte und in herausforderndem Tone die Zeit zum Losschlagen gekommen sah, muß jetzt wehmütig bekennen: Deutschland hat keinen Angriff zu fürchten, es ist zu stark dazu.

Es fragt sich nun, ob diese Wirkung im Auslande zu einer Veränderung der politischen Lage in Europa führen wird. Die Antwort hängt hauptsächlich von England ab. Im letzten Jahrzehnt ist es seiner alten Tradition gefolgt, die jeweilige stärkste Macht des Festlandes durch Bündnisse und Ententen mit anderen Staaten lohm zu legen und durch Schürzung von Kontinentalkriegen günstige Gelegenheiten zur Erweiterung seiner Seeherrschaft zu schaffen. Dabei hat es weder eine Isolierung Deutschlands noch eine Schwächung der deutschen Kraft erreicht. Andererseits beweist die Geschichte der Beziehungen Englands zu den Vereinigten Staaten von Amerika, daß die englische Politik klar genug war, sich mit einer emporstrebenden Macht, deren hartnäckige Befehdung den höchsten Einfluß erfordert hätte, lieber zu vertragen als zu schlagen.

Die englische Presse spiegelt den Kampf der Meinungen darüber wieder, ob jetzt ein solcher Wendepunkt Deutschland gegenüber gekommen sei. Bei den Annäherungsbestrebungen des vergangenen Winters spielte auf der englischen Seite unzweifelhaft der Wunsch mit, eine Verstärkung der deutschen Wehrkraft, wenigstens zur See, zu verhindern. Da dies nicht gelang und die Kriegsbereitschaft der deutschen Flotte, insbesondere auch durch Erhöhung des Mannschafstbestandes, beträchtlich erhöht worden ist, wenden sich die Blätter der Anhänger der alten Tradition in England wieder mehr auf Frankreich. Die „Morning Post“ und andere konservative Blätter befürworten die Umwandlung der englisch-französischen Entente in eine wirkliche Allianz. Die liberale Presse dagegen rät davon ab, diesen Gedanken weiter zu verfolgen, und das Echo, das aus der französischen Presse kommt, ist geeignet, die Bedenken zu verstärken. Trotz der

Mahnung des „Temps“, die Allianzidee mit wohlwollender Zurückhaltung zu behandeln, kommt doch in anderen Pariser Zeitungen der wunde Punkt deutlich zum Vorschein. Da wird nämlich die Verstärkung des englischen Landheeres zur Bedingung einer Allianz in der Erkenntnis gemacht, daß die Überlegenheit der englischen Flotte einen viel zu geringen Vorteil bietet und in einem deutsch-französischen Konflikt die letzte Entscheidung doch nur auf dem Lande fallen kann.

Daß England sich entschließen sollte, ein Landheer aufzustellen, das der französischen Armee eine der deutschen Überlegenheit zu Lande gegenüber genügend große Zahl von Hilfstruppen abgeben könnte, halten wir für sehr unwahrscheinlich. Ohne Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England ließe sich das nicht machen, und, um sie durchzusetzen, sind die inneren Schwierigkeiten zu groß. In der französischen Zumutung an England, sich mit Soldaten besser zu wappnen, sehen wir daher das deutlichste Zeichen dafür, daß die Verstärkung unserer Landmacht den politischen Erfolg erzielt hat, den sie erzielen sollte, d. h. daß in Frankreich eine wohlthätige Ernüchterung von den chauvinistischen Treibern eingetreten und die Neigung, für England den Landsoldaten zu machen, abgekühlt ist. XX

Hauptversammlung der deutschen Turnerschaft.

Kiel, 30. Mai.

Der Ausschuß der deutschen Turnerschaft beschloß seine diesmaligen Beratungen mit einer Ausschlußsitzung, in der die Frage der Beteiligung an den Stockholmer olympischen Spielen zur Beratung stand. Nach langen Verhandlungen erklärte der Ausschuß der deutschen Turnerschaft aufgrund des Gutachtens seines Turnauschusses, daß trotz des nachträglichsten dankenswerten Entgegenkommens seitens der Leitung der Stockholmer olympischen Spiele eine der deutschen Turnerschaft würdige Vertretung nicht mehr möglich sei.

In weiteren Verlauf der Verhandlungen beschäftigte sich der Ausschuß mit den Unfallunterstützungsfragen, die nach einem Beschluß der vorjährigen Breslauer Tagung errichtet werden. Der Ausschuß wünschte, daß diejenigen Vereine, die mit Privatversicherungsgeellschaften Verträge abgeschlossen haben, nicht gezwungen werden, den Kreislisten beizutreten; sie sollen aber verpflichtet werden, ihre Verträge mit den Privatversicherungen zum nächstmöglichen Termin zu kündigen.

Als Vertreter des Reichsausschusses für die olympischen Spiele wurde Sanitätsrat Töpfer-Breslau gewählt. Die Feste der Schweizer Turnerschaft und der belgischen Turner, sowie der Kongress für Jugendspiele in Heidelberg werden durch Vertreter des Ausschusses besucht werden. Über die Verleihung von Ehrenbriefen entspann sich eine längere Erörterung. Es wurde beschlossen, den geschäftsführenden Ausschuß zu beauftragen, entsprechende Bestimmungen auszuarbeiten und sie im nächsten Jahre vorzulegen.

„Ja, schon am Erntefeste war's ihr nicht recht und die ganzen Tage her hat sie sich so herumgedrückt. Aber heute will's garnicht mehr gehen.“

„Ach lieber gar!“ sagte teilnehmend die Wirtin. Marthchen lehnte an einem Schranke dicht neben Ernst Hagedorn, der in der offenen Türe stehen geblieben war, und sah ihm forschend ins Gesicht. Er drückte so mit der Sprache und sah angegriffen aus.

„Nun kann sie sich das bischen Essen nicht mal selber kochen!“ sagte Ernst, und da wollte ich nun bitten, ob Sie ihr nicht ein bischen Essen mittags rausschicken könnten.“

„Ach, natürlich“, sagte Marthchen eifrig.

Mit einem Seitenblicke, der nicht sehr dankbar war, fuhr der Bursche fort: „Ich wills natürlich bezahlen. Ich kann es ihr nicht selbst hinauftragen, weil ich mit den Pferden fort muß, Kohlen holen, da komme ich vor gegen Abend nicht wieder nachhause. Die Meiern würde es ja auch besorgen, aber der Herr würde es nicht bezahlen nehmen, und — das will ich nicht!“ setzte er mit einem gewissen Trotz hinzu.

„Nein, nein, es wird schon besorgt! Bischen kräftige Suppe, nicht wahr? Ich weiß schon, 's wird besorgt!“ eiferte Frau Wedemann nach der Küche zurückeilend.

„Schön Dank einstweilen!“

„Schon gut.“

Marthchen lief ihm die Stufen hinab nach und fragte hastig: „Ernst, es ist doch nicht schlimm?“

„Bei so alten Leuten“, sagte er gedrückt im Fortgehen. „Man weiß ja manchmal nicht. Na adje!“ Indem er seine Mütze zog, sah er dem jungen Mädchen flüchtig ins Gesicht, das im Augenblicke von einer brennenden Röte überglänzt wurde. Im Herzen Teilnahme am

Eine gestern von einem Ausschuß ausgearbeitete Erklärung zum Jungdeutschlandbunde wurde ohne Debatte angenommen. In dieser Erklärung wird die Stellung der deutschen Turnerschaft zum Jungdeutschlandbunde dahin präzisiert, daß der Ausschuß die Gründung des Bundes begrüßt als eine Stelle, die alle Bestrebungen für die Jugenderziehung zusammenfaßt und deren Stoffkräfte und fördern will. Der Leitung des Jungdeutschlandbundes wird das Vertrauen ausgedrückt und die Bitte ausgesprochen, bei ihren Vereinen und Vertrauensleuten darauf hinzuwirken, daß mehr als bisher darauf bedacht genommen werde, Neugründungen nur da vorzunehmen, wo andere Verbände für die Jugend nicht bestehen, und daß man mit der Turnerschaft mehr Fühlung nehme. Umgekehrt fordert der Ausschuß alle Kreise und Gauen der deutschen Turnerschaft auf, in engere Verbindung mit der Jungdeutschlandbewegung zu treten.

Sobann erstattete Kaufmann A. H. L. B. o. r. n. - G. o. t. h. a. den Kassenericht. Das Vermögen der Kasse beträgt 66 000 Mark, das der G. G. - St. f. u. n. g. 106 000 Mark, das Gesamtvermögen beträgt 207 000 Mark. Dem Kassenericht wurde Entlastung erteilt und der Haushaltsplan für 1912 genehmigt.

Für eine Gedenktafel im Römer in Frankfurt am Main, wo das letzte deutsche Turnfest stattgefunden hat, wurden 1500 Mark bewilligt. Über einen Antrag, daß die Zuwendungen aus der Milionenpende für die Jugendbewegung besser verteilt werden sollen, wird zur Tagesordnung übergegangen, da die Mehrzahl der Unterstützungsgesuche geregelt worden sei.

23. evangelisch-sozialer Kongress.

Essen, 30. Mai.

In der heutigen Schlußsitzung des evangelisch-sozialen Kongresses erstattete zunächst der Generalsekretär L. z. S. h. n. e. m. e. l. c. h. e. r. - B. e. r. l. i. n. den Jahresbericht. Der Kongress habe seit seiner Gründung immer mehr nach innen und außen an Kraft zugenommen. Seine Mitglieder halten mit einer Fähigkeit und Treue an ihm fest, die bewundernswert ist. Der Sozialdemokratie stehen wir ruhig und freundlich gegenüber; aber die Behauptung, daß wir Sozialdemokraten wären, ist ein Unfug. Wir werden zeigen, daß wir weder Dummköpfe, noch Reaktionen, noch Volksbetörer sind. Wir wollen uns nicht nur an geistreichen Vorträgen erfreuen, sondern wir wollen ernstlich arbeiten, daß wir christlich-soziale Menschen werden. Wir treiben auch keine Kirchenpolitik, sondern lassen jeden zum Wort kommen, der freien und frommen Geistes ist. Der Redner teilte dann mit, daß Geheimrat Professor Dr. von Harnack zum zweiten Ehrenpräsidenten des Kongresses ernannt worden sei. Der erste Ehrenpräsident ist Geheimrat Professor Dr. Wagner. Er konstatierte ferner, daß Harnack sein Amt als Präsident nur wegen Überbürdung niedergelegt habe, nicht aber etwa, weil ihm der Kongress zu liberal geworden sei. — Hierauf wandte sich der Kongress dem letzten Thema, der Wohnungsfrage in den Städten, zu. Der Referent, Professor Rud. E. b. e. r. - s. t. a. d. t. - B. e. r. l. i. n., führte aus: Wohnungsfrage und Städtebau sind nur zu verstehen, wenn wir sie erfassen als einen Teil der neuzeitlichen Bevölkerungsbewegung, eine Bewegung von so gewaltigen Größe, wie sie kein uns vorausgehender Zeitabschnitt gekannt hat. Den Ausgangspunkt bildete die Umwälzung der Industrie und die Ausbildung der Großindustrie, die seit Anfang des 19. Jahrhunderts fortwährend neue Arbeitermassen heranzog. Für diese Hunderttausende war Unterkunft zu beschaffen. Man verwendete zunächst die Innen-

flächen und Hofflächen. Ferner wurden vorhandene Baulichkeiten, Schuppen, Lagerhäuser und so weiter zu Wohnzwecken umgewandelt. Ältere Häuser wurden in Kleinwohnungen aufgeteilt. Im übrigen baute man planlos und regellos ohne jede Vorkehrung für die dicht zusammengedrängte Zuschußbevölkerung. Der Ausbruch der Cholera im Jahre 1830 zeigte die Gefahren schlecht angelegter Wohnbezirke, und zum erstenmale bewies jetzt die Allgemeinheit Interesse für die Wohnungsfrage. In England zuerst wurde eine neue Hygiene des Städtebaues geschaffen. Auf dem Festland fiel die Führung zunächst an Frankreich. In Berlin wurde im Jahre 1863 der neue Bebauungsplan geschaffen und damit die Mietskasernen als allgemeines System der Bauweise festgelegt. Der neuzeitliche Städtebau beruht auf der Erkenntnis, daß die Stadtanlage dem Stande und der Schichtung der städtischen Bevölkerung entsprechen muß. Hierbei zeigte es sich, daß das sozial schlechte Bauprogramm auch zugleich das wirtschaftlich ungünstige ist. Die schlechten städtischen Bauformen sind künstlich herbeigeführt. Die wirtschaftlichen und sittlichen Bestrebungen sind ein und dasselbe. Der Vortragende gab hierauf eine Schilderung der Entstehung des neuen Bauprogramms in Deutschland. Fehlerhaft sei der Kultus der Straße. Wir treiben in Deutschland keinen Städtebau, sondern in Wirklichkeit Straßenbau. Dieser Straßenluxus ist das erste Mittel, um den Zwang schlechter Bauformen hervorzuheben. — In zweiter Stelle sprach Beigeordneter S. c. h. m. i. d. t. - E. s. s. e. n., der an der Hand von Lichtbildern die Entwicklung Essens von einer idyllischen Landschaft zu einer modernen Großstadt zeigt. — In der Diskussion wurden vor allem die Ursachen der hohen Mietspreise erörtert. Eine Schuld an diesen trägt nicht nur die Boden Spekulation, sondern auch die Gemeinden und der Fiskus. Der Kriegsminister habe ja selbst das Tempelhofer Feld verkauft, das nun mit Mietskasernen bebaut werden soll.

Damit war die Tagesordnung erledigt, da ein Beschluß nicht gefaßt wurde, und der Vorsitz, D. v. a. u. m. g. a. r. t. e. - K. i. e. l., schloß die Versammlung mit einem Dank an die Teilnehmer des Kongresses.

Provinzialnachrichten.

Culmburg, 29. Mai. (Einen Mitreisenden angeschossen.) Der Maler Leopoldowski aus Culmburg, der sich auf der Fahrt von Berlin nach Halle befand, schoß am Vormittag des ersten Pfingstfeiertages kurz vor der Bahnstation Damerau mit einem Revolver einem Mitreisenden A. Klasse in die Wange. Der Täter wurde auf dem hiesigen Bahnhofe verhaftet. Der Verletzte mußte in Damerau ausgehakt und in ärztliche Behandlung gegeben werden. Ob Unvorsichtigkeit oder ein Anschlag vorliegt, ist noch nicht aufgeklärt.

St. Eylan, 30. Mai. (Tod auf den Eisenbahnschienen.) Zwischen Bahnhof St. Eylan-Stadt und Bahnhof St. Eylan wurde in vergangener Nacht die Leiche eines unbekanntes Mannes auf dem Bahngleise aufgefunden. Der Mann ist aufscheinend von einem der vor Mitternacht die Strecke passierenden Züge überfahren und getötet.

Marienburg, 27. Mai. (Jugendlicher Selbstmörder.) Aus Neuhof wird den E. N. N. berichtet: Bruno Schröder, das 9 Jahre alte Kind des Handelsmannes Heinrich Schröder aus Schlammstaf, hat sich am Dienstag im Werber-

Sie schritt in deutlich gefühlter Verwirrung der schmutzigen Türe zu. Als sie die Hand auf den klapperigen Drücker legte, kamen auch schon aus den benachbarten Tagelöhnerhütten eine Anzahl Kinder neugierig herbeigerannt und stellten sich in respektvoller Entfernung auf, die schmutzigen Verlegenheitsfinger in Mund oder Nase.

Der Drücker quetschte, eine Ziege meckerte verwundert. Zaghaft trat Marthchen ein in den über gepflasterten Flur. Ein scharfer Stallgeruch strömte dem jungen Mädchen entgegen, und in der Unsicherheit stieß es mit der Schulter an einen eisernen Tügel am Wandbrett, der lärmend gegen irdene, blaugesprenkelte Töpfe baumelte.

Leise klopfte die harmherzige Samariterin an die Türe. Sie lauschte geneigt, die Kinder lärmten draußen. Doch vernahm sie die mühsame Stimme: „Nur herein!“

Warmer Dunst schlug ihr ins Gesicht. Fögernd und mit schnellen Blicken sich orientierend trat sie ein.

„Guten Morgen, Frau Hagedorn!“ Ihr war ordentlich schwindelig. Sie setzte das Körbchen schnell auf den Tisch ab und trat an das Bett. Die Alte hatte freundlich und erstant den Gruß erwidert, aber über den Anblick, den sie bot, erschrak Marthchen heftig.

Wie alt war das Mütterchen in den paar Tagen geworden! Die lederfarbene Haut hing schlaff über den hervorgetretenen Knochen des kleinen Gesichtchens, aus dem namentlich die Nase so seltsam herausstand. Die Augen lagen mattglänzend tief in den Höhlungen, von dunklen Schatten umgeben, das Haar bedeckte den Kopf wie ein Knäuel graugelben Werges.

„Ach, Sie haben sich selber bemüht, ich wollte es ja garnicht haben!“ sagte dankbar und bescheiden die Kranke. Die freudige Erregung machte ihre Stimme fester.

Tener erkauf!

Roman von Hans Bley Müller.

(13. Fortsetzung.)

So sah Wenzel Hüttlich gepanzert da und trank, trank ganz bedächtig. Mit der Zeit aber rötete sich sein Gesicht, die aufgeschwollenen Tränensäcke glänzten, und er wurde laut und lauter. Nach Mitternacht beschränkten sich die Äußerungen seines inwendigen Menschen auf die gewaltsam ausgestoßenen Worte: „Mein Marthchen! Bier!“ Diese beiden Vorstellungen besaßen demnach noch die erforderliche Macht, jene Jollierschicht zu durchdringen.

Marthchen hatte ihn stets gleichmäßig freundlich bedient, wenngleich sein Anblick ihr anfangs langweilig, dann komisch und zuletzt — ecklig gewesen war. Sie war froh, als er ging. Daß er im Gehen ihr die Wangen zu kneifen versucht hatte, nahm sie seinem Zustande nicht übel.

Gleich nach dem Erntefeste hatte es angefangen zu herbsten. In diesen Tagen war es, daß Marthchen Wedemann eines Morgens, als sie die Flügel ihres Kammerfensters zurückschlug, Ernst Hagedorn gerade auf das Haus zuschreiten sah. Sie erschrak. Was mußte den in solcher Frühe hierher treiben? Als die Türe klingelte, eilte sie hinab.

Sichtlich befangen stotterte der Bursche: „Ist denn die Frau Wedemann da?“ Er vermied, sie anzusehen. Auch Marthchen war sehr verlegen.

„Was soll sie denn? Sie wird in der Küche sein.“ Da steckte die Gesuchte schon den Kopf durch die Türspalte. „Was gibst's denn?“

„Ach, ich hätte eine Bitte!“ stotterte Ernst.

„Meine Mutter kann nicht aufstehen. . .“

„Was ist denn mit ihr?“ kam Frau Wedemann herbeigelaufen. „Sie ist doch nicht etwa krank?“

Minuten erst am 19. Juni und behält diese bis zum 1. Juli. Wir haben somit 5 längere Tage, vom 19. bis 23. Juni, an denen die Sonne schon um 3.39 auf und erst um 8.24 untergeht, der Tag also 16 Stunden 45 Minuten dauert — selbstverständlich nur in unseren Breiten, da in den höheren ein ewiger Tag herrscht. Als Sommeranfang gilt der mittlere der fünf längsten Tage, der 21. Juni. Vom 24. Juni ab werden die Vormittage, vom 2. Juli ab dann auch die Nachmittage allmählich wieder kürzer, der Tag bis Ende Juni um 5 Minuten. Aber auch unter dem Horizont leuchtet uns noch die Sonne, jedoch wir eine richtige dunkle Nacht in den längsten Tagen, und nachwirkend auch noch im Juli, nicht mehr haben werden. In die Trinitatszeit eintretend, feiert die evangelische Kirche die Weihnacht keine Feste mehr, da diese für eine ländliche Bevölkerung berechnet sind, die nun keine Zeit mehr zum Festfeiern findet. Katholische Festtage verzeichnet der Kalender: Frohnleichnam (6.), Herz Jesu (14.) und Peter und Paul (29.); am 14. ist auch Bischof in Wirttemberg, der in diesem Lande in seinem Monat fehlt. Möge sich der Juni so gestalten, daß sich das Dichterwort erfüllt:

Wachsendes Weiden täglich neu,
Auf den Wiesen duftendes Heu,
Auf den Feldern goldene Saat,
In der Seele reisende Lat,
Sonniger Himmel, leuchtend und klar;
Stolz auf der Höhe prangst du, o Jahr!

— (Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband.) Am Sonntag den 2. Juni veranfaßt die Ortsgruppe Thorn im Volkpark ein Sommerfest; Abfahrt vom Stadtbahnhof 2.35.

— (Der Johannismarkt.) Der wieder gut besetzt ist, hat heute begonnen. Der Markt dauert bis nächsten Freitag Mittag.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

1/2-Millionenkündigung für die Königl. Museen. Friedrich Ludwig Gans in Frankfurt a. M., ein bekannter Großindustrieller und Kunstsammler, hat seinen riesigen, großartigen Sammlung von Gegenständen antiker Kleinplastik im Werte von mehr als 1/2 Millionen Markt dem Reich der Königl. Museen zu überlassen. Die Direktion des Museums hat sich für die Ankauf dieser wertvollen Schätze interessiert. Zur Entdeckung des Erregers der Maul- und Klauenpest melbet der „Hann. Courier“ aus Krotzow: Dem Präparator am Krotzower hygienischen Institut, Herrn Wilhelm Grugel, ist es tatsächlich gelungen, den Erreger der Maul- und Klauenpest in Kulturen zu züchten, und man hat durch Impfungen bereits praktische Erfolge erzielt. Die Entdeckung ist bereits vor einem Jahre gemacht, bis vor kurzem aber geheim gehalten worden. Ein Domänenpächter in Eimendorff bei Kitzsch hat schon einige Versuche mit dem Mittel gemacht und über die Impfung an Tieren seiner Ställe berichtet. Danach ist in einem ganz verheerten Stalle am 13. März einigen geimpften Hindern das Maul mit einem Pflasterstreifen wundgerieben und der Schleim erkrankter Tiere in diese Wunde gerieben worden. Trotzdem wurden die geimpften Tiere nicht angesteckt. Daraus geht ungewisslich der Erfolg der Impfung hervor. — Inzwischen hat sich, wie man hört, das großherzoglich medlenburgische Ministerium des Inneren angenommen und wird wahrscheinlich die Verwertung der Entdeckung, die bisher ausschließlich Eigentum und Geheimnis des Herrn Grugel ist, in die Hand nehmen. Das Material soll demnach in wissenschaftlicher Darstellung der Öffentlichkeit unterbreitet werden. — Befremdend ist es, daß demgegenüber das hygienische Institut in Krotzow dem „Krotzower Anzeiger“ auf eine Anfrage erklärt hat, die angeleglichen Entdeckungen entsprechen bisher nicht den tatsächlichen Ergebnissen der noch im Gange befindlichen Untersuchung. — Der oben erwähnte Domänenpächter erwidert darauf, daß diese Angaben des hygienischen Instituts auf einem großen Irrtum beruhen müssen, denn das frische Gegenteil war hier der Fall. — „Das

Schimpfung hilft“, so heißt es in einer Aufschrift des betreffenden Herrn an den „Krotzower Anzeiger“ weiter, „ist hier bei mir erwiesen worden; es fragt sich nur noch, wie lange eine derartige Impfung vorhält und wie stark diese eventuell sein muß. Weitere Versuche werden auch hier Klarheit schaffen. Wir wollen zum Segen der Landwirtschaft hoffen und wünschen, daß die mühselige Arbeit des Herrn Grugel überall die nötige Unterstützung findet.“ — Die merkwürdige Erklärung des hygienischen Instituts wird auf Anstimmigkeiten zwischen Herrn Grugel, der Präparator am dem Institut ist, und seinen Vorgesetzten, also der Institutsleitung, zurückgeführt.

Mannigfaltiges.

(Der Kaiser und die Pfadfinder.) Anlässlich der am Pfingstsonntag durch Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz abgehaltenen Besichtigung von etwa 100 Pfadfindern fandte der Vorstand des Deutschen Pfadfinderbundes an den Kaiser ein Telegramm, auf das folgende Antwort erfolgte: „Se. Majestät der Kaiser und König haben allerhöchst sich über die Begrüßung der in Berlin versammelten deutschen Pfadfinderkorps gefreut und dankten bestens für das Gelöbniß der Treue. Auf Allerhöchsten Befehl der Geheime Kabinettsrat von Valentini.“

(Viel Lärm um nichts.) Die Hinterlassenschaft des verstorbenen Pfarrers Liebe wurde vor einigen Tagen in Berlin durch den Auktionator verkauft. Die vielbesprochenen „Schätze“ erbrachten — 450 Mark.

(Hochwasser an der Oder.) Die Oder und ihre Nebenflüsse sind dauernd im Steigen begriffen und haben den höchsten Stand des letzten Hochwassers der 5.12 Meter betrug, erheblich überschritten. Bis jetzt trägt das Hochwasser, das aber noch nicht zum Stillstand gekommen ist, sondern weiter steigt, den Charakter einer mittleren Überschwemmung, die gegenwärtig nur Wiesen und Niederungen der Oder unter Wasser gesetzt hat. Auch der Queiß und seine Zuflüsse aus dem Isergebirge führen ganz gewaltige Wassermassen mit sich.

(Eine Jagd auf Mörder.) Die Zigeuner Brüder Ebender, die wegen des Mordes an dem Förster Romanus verfolgt werden, sind in das große Schwarze Waldgebiet übergetreten. Die gesamte Gendarmerie der Gegend ist aufgeboten, ebenso befindet sich das dritte Bataillon des 96. Infanterieregiments aus Rudolstadt im Alarmzustand. Es befinden sich in der Gegend manche schwer zugängliche Schlupfwinkel. Einkreisen haben die Zigeuner in verschiedenen Dörfern Einbrüche verübt.

(Doppelter Eisenbahnunfall.) Mittwoch nachmittag entgleiste bei Paris ein Personenzug infolge einer Senkung des Bahnkörpers, wobei mehrere Personen leicht verletzt wurden. Telegraphisch holte man eine Reservebrigade herbei, die den Zug auf das Gleis zurückführen und auch gleich Verbands-

zeug für die Verletzten mitbringen sollte. Die Maschine fuhr mit voller Fahrt in den entgleisten Zug hinein und verletzte dadurch noch einige 30 weitere Personen zum Teil recht schwer.

Humoristisches.

(Der Ultra-Impressionist.) „Haben Sie Ihre Bilder verkauft?“ — „So viel wie sicher; der Käufer läßt mich nur noch auf meinen Gefeszustand beobachten.“

(Unangenehme Situation.) Fremder: „Was treibt denn jetzt eigentlich der Kaufmann Mangel?“ — Einheimischer: „Er vertreibt Patensohlen und verlegt sich auch nebenbei auf Stachelbrant.“ (Fruchtbare Wirkung.) Mutter: „Was Du heute tun kannst, Willy, mußt Du nie auf morgen verschieben!“ — Willy: „G, Mama, dann laß uns die übrige Sorte noch heute Abend essen!“

Thorner Marktpreise

Benennung.	mebr.	höchster Preis.
Weizen	100 Kilo	21,80
Roggen	„	18,20
Gerste	„	18,60
Hafer	„	19,40
Stroh (Mischl.)	„	6,—
Heu	„	8,—
Rohrhefen	„	22,—
Kartoffeln	50 Kilo	3,20
Roggenmehl	„	—
Brot	2 1/2 Kilo	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1,50
„	„	1,40
Kalbfleisch	„	1,20
Schweinefleisch	„	1,50
Hammelfleisch	„	1,60
Geräucherter Speck	„	1,80
Schmalz	„	—
Butter	„	—
Eier	„	—
Krebst	„	—
Malz	1 Kilo	2,—
Brennen	„	—
Schleie	„	—
Hechte	„	1,40
Karaffenfisch	„	1,40
Barfische	„	1,20
Janber	„	1,60
Karpfen	„	1,60
Barben	„	—
Weißfische	„	—
Heilung	„	—
Flundeln	„	—
Maränen	„	—
Milch	1 Liter	—
Retroleum	„	—
Spiritus	„	—
denaturiert	„	—

Der Markt war gut besetzt. Es kosteten: Kohlrabi 1,50 Mk. die Mandel, Blumenkohl — Pf. der Kopf, Kirschkohl — Pf. der Kopf, Weißkohl — Pf. der Kopf, Rotkohl — Pf. der Kopf, Salat 1 Köpfigen 5—10 Pf., Spinat 10—15 Pf. d. Pfd., Petersilie Bündchen — Pf., Schnittlauch 2 Bündchen, Petersilie 2 Bündchen 2 Pf., das Kilo, Mohrrüben 50—60 Pf. drei Bunde, Sellerie 1,20 Pf. die Kanne, Rettig Stück — Pf., Meerrettig — Pf. die Stange, Wadestücken 1 Bündchen 5 Pf., Gurken 10—60 Pf., das Stück, Sauerkraut — Mk. d. Mol., Spargel 40—75 Pf., das Pfd., Rabarber 10—15 Pf., d. Bund, Apfelsinen 1,20 Pf. d. Dkg., Apfel 20—40 Pf. d. Pfd., Zitronen 40—80 Pf., das Dkg., Pfäumen — Pf. das Pfund, Kirschen 50—60 Pf., das Pfund, Johannisbeeren — Pf. das Pfund, Himbeeren — Pf. das Pfund, Blaubeeren — Pf. der Liter, Waldbeeren — Pf. der Liter, Pfirsche — Pf. d. Pfirschen, Pflaumen — Mk. d. Stk., Gänse 3,50—6,00 Mk., das Stück, Enten 3,50—5,00 Mk., das Paar, Hühner alte 1,50—2,50 Mk., das Stück, Hühner junge 1,30—2,00 Mk., das Paar, Tauben 0,80—1,10 Mk., das Paar, Gänse — Mk. das Stück, Rebhühner — Mk. das Paar.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag (Trinitatis) den 2. Juni 1912.
Mittwöchliche evangel. Kirche. Morgens 8 Uhr: Gottesdienst. Pfarr. Stadtw. Morgens 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pfarr. Jacobi. Nachr. Beichte und Abendmahlsfeier. Derfelbe. — Kollekte für den Zentralauschuß für innere Mission der deutsch-evangelischen Kirche in Berlin-Dahlem.
Neufährliche evangel. Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Gymnasial-Dirleher Otmald. — Kollekte für den Zentralauschuß für innere Mission der deutsch-evangelischen Kirche in Berlin-Dahlem.
Garnison-Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Divisionspfarrer Erdmann. Nachr. Beichte und Abendmahls. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Divisionspfarrer Erdmann. St. Johanniskirche. Morgens 8 Uhr: hoftholischer Missionsgottesdienst. Oberlehrer Brinmann.
Evangel.-lutherische Kirche (Bachstraße). Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Prediger Reindle. Nachm. 6 Uhr: Festpredigt. Pastor Wohlgenuth.
Reformierte Kirche. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst und Kommunion. Vorbereitung 9 1/2 Uhr. Pfarr. Brndt.
St. Georgenkirche. Morgens 8 Uhr: Gottesdienst. Oberlehrer Otmald. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Pfarr. Feuer. Nachr. Beichte und Abendmahls. Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Pfarr. Feuer. Nachm. 5 Uhr: Außengottesdienst in Schönwalde. Pfarr. Feuer. — Kollekte für den Zentralauschuß für innere Mission der deutsch-evangelischen Kirche in Berlin-Dahlem.
Evangel. Gemeinde Rudat-Siewitz. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst mit Feier des heiligen Abendmahls. Pfarr. Schönjan.
Evangel. Kirchengemeinde Gurske. Vorm. 9 1/2 Uhr in Gurske: Gottesdienst. Darauf Beichte und Abendmahls. Pfarr. Wafedow.
Evangel. Gemeinde Lufkau-Gostgan. Vorm. 10 Uhr in Lufkau: Gottesdienst (Missionserbericht). Danach Kindergottesdienst. Pfarr. Hillmann.
Evangel. Kirchengemeinde Gr. Bösendorf. Vorm. 10 Uhr in Guitau: Gottesdienst. Darauf h. Abendmahls. Nachm. 3 Uhr in Gr. Bösendorf: Gottesdienst. Pfarr. Brins.
Baptisten-Gemeinde Thorn. Heppnerstraße. Vorm. 9 1/2 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt. Prediger Krampen. Abends 6 Uhr: Familienabend.
Evangel. Gemeinschaft, Thorn-Wodker, Bergstr. 57. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Nachm. 5 1/2 Uhr: Jugendbund. Prediger Müller.
Gemeinde gläubigetaufter Christen (Baptisten), Coppersnuffstraße 13, 1. Treppe. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst.

Sie sparen, ohne zu entbehren.

Raucher haben darunter zu leiden, daß die Zähne sich verfärben und auch der Atem stets tabakgefärbt ist. Je stärker dem süßen Lafer geschuldig wird, desto mehr macht sich dieser Uebelstand bemerkbar. Tägliches, zweimaliges Putzen der Zähne mit Rossmodont-Zahnereme mit aktivem Sauerstoff erhält auch dem stärksten Raucher stets weiße, blanke Zähne sowie reinen Mundgeruch. Ein Fachmann schreibt uns: „Schließlich möchte ich noch die große, ebenfalls auf der Wirkung des aktiven Sauerstoffes beruhende Reinigungskraft der Rossmodont-Zahnereme erwähnen. Ich habe über 6 Jahre ein und dieselbe Zahnereme gebraucht, habe mich aber nach nur 3 bis 4 wöchiger Benutzung zur Rossmodont-Zahnereme gewandt, da sie sogar den Niederschlag von 20 Zigaretten pro Tag fast spurlos vernichtet.“ Rossmodont-Zahnereme mit aktivem Sauerstoff (Kube 60 Pf.) ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben. Probetube gratis durch die Kolbger Anstalten für Exterikultur, Ostseebad Kolberg.

Die Gewinnziehung der 3. schleswig-holsteinischen Pferde-Lotterie findet bereits am 12. Juni d. J. statt. Es kommen insgesamt 3661 Gewinne im Werte von 80000 Mk. zur Verlosung, darunter als Hauptgewinne 1 eleg. Landauer mit 4 Pferden, Wert 10000 Mk., 1 eleg. Halbwagen, Wert 5000 Mk., sowie zwei à 2000, 3 à 1500 Mk., 33 Pferde, Wert 40000 Mk. zc. Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto und Gewinnliste 25 Pf. extra empf. Leo Wolf, Königsberg i. Pr., sowie alle Verkaufsstellen.

226. Königl. Preuss. Klassenlotterie.

5. Klasse. 16.ziehungstag. 30. Mai 1912. Vormittag.

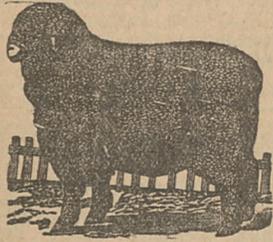
Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr. U. St. M. f. B.) (Nachdruck verboten.)

98 305 820 77 558 (600) 688 734 718 1076 90 121 218 (1000) 28 437 80 552 63 (1000) 792 888 904 880 2116 444 887 (8000) 710 902 75 3124 282 469 91 633 648 80 66 742 974 88 4095 (500) 137 288 68 (500) 479 597 632 740 83 887 904 82 5109 37 (1000) 71 214 386 440 (1000) 669 349 788 980 6254 93 89 544 62 618 58 7 3959 89 604 92 91 700 89 18 24 8056 98 105 271 323 75 552 602 815 977 9072 98 387 582 88 879
10059 227 401 75 659 880 780 84 928 11083 293 490 596 839 77 714 86 815 72 919 61 (1000) 12196 (1000) 98 334 98 474 538 900 13129 46 66 274 94 453 91 508 19 25 27 874 964 14023 26 10 152 227 95 325 84 446 670 72 784 (3000) 840 15083 103 223 86 517 445 59 783 849 928 99 27 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989 23039 102 410 568 842 866 921 48 24031 (500) 47 55 296 339 91 828 26082 158 596 896 738 924 26097 131 254 428 (500) 511 (500) 28 620 89 717 2708 17 47 49 225 356 86 482 658 646 816 76 90 956 19015 104 281 (3000) 97 304 92 482 648 650 74 847 94 975
20015 42 212 457 (500) 97 645 887 988 21207 96 423 516 695 724 58 22020 59 308 410 45 54 (500) 625 26 831 96 989

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren, sowie an Viktualien für die Dauer der Schießübung auf dem Fuhrartillerie-Schießplatz Thorn vom 1. bis 27. 7. d. Js. ist zu vergeben.
Angebote mit Preisangabe sind der unterzeichneten Küchenerwaltung bis zum 12. Juni, 10 Uhr vormittags, vorzulegen und mit der Aufschrift: „Angebot auf Fleisch- oder Viktualienlieferung“ einzufenden. Eröffnungstermin ist der 12. Juni, 10,30 Uhr vormittags.
Bedingungen, welche vorher anerkannt sein müssen, können gegen Einsendung von 20 Pf. Portokosten von der Küchenerwaltung bezogen werden.
Zu demselben Termin sind Angebote auf Abnahme der Küchenerfälle für dieselbe Zeit aufgrund der von der Küchenerverwaltung zu beziehenden Bedingungen einzureichen.
Küchenerwaltung II. Bataillons Fuhrartillerie-Regiments von Ringer (offiz.) Nr. 1, Königsberg i. Pr.



Stammherde Widorlee
Post Reinau Wpr.
Telephon Culm Nr. 60.

Die diesjährige Auktion

von ungehörnten, frühreifen Merino-Böden findet
Donnerstag den 27. Juni,
mittags 1 Uhr, statt.
Die Herde würde auf den Ausstellungen der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Danzig und Berlin hoch prämiert.
Bei rechtzeitiger Anmeldung stehen Wagen auf Bahnhof Kornatowo.
von Loga.

Empfehle mich
zum Aufputzen, Belagen und Aufhängen von allen Sorten Möbeln sowie Reparaturen; neue Sachen werden schnell und unter sorgfältiger Ausführung bei soliden Preisen hergestellt.
O. Fauslau, Mellienstr. 59.

Almpner, Dachdecker- und Wasserleitungs-Arbeiten
sowie jede Reparatur hierin fertige anerkannt gut und billig. Best. Aufträge erb.
H. Patz,
Bau-Almpner und Installations-Gesellschaft,
Schuhmacherstr., Ede Schillerstr.

Große Auswahl
Herren- u. Anabengarderoben höchster Neuheiten.
Herren-Anzüge
von 12,50-40 Mk.
Herren-Paletot u. -Mäntel
von 14-35 Mk.
Herren-Beinkleider
von 3-12 Mk.
Süßlings-Anzüge
von 8-20 Mk.
Einsegnungs-Anzüge
von 10-20 Mk.
Anaben-Anzüge
von 3,50-16 Mk.
Herren-Hüte
schick - elegant.
Anfertigung nach Maß unter Garantie für ladellosen Sitz zu billigen Preisen.
Theophil Wisniewski,
Bäderstraße 35.

Schlaflos-
igelt, die Kranke, Nervöse, Herzleidende so oft herunterdrückt, Mattigkeit, Appetitmangel, Stuhl und Harn bestern sich schnell, wenn man regelmäßig **Albucher'scher Markpflaster** an die Schlafstelle trinkt. Schon nach kurzem Gebrauch dieses ausgezeichneten Schlafmittels werden Männer und Frauen keine wohlthätige Wirkung empfinden, der Körper kommt zu Kräften u. die alte Spannkraft u. Lebensfreude kehrt zurück. Dr. zahlr. Professoren und Aerzte glänzend begutachtet. 95 Pf. in der **Unkerdrogerie, Elisabethstraße 12, Ad. Majer, Breitestr. 9, P. Weber, Culmerstr. 20.**

Geschliffene Ranthölzer
in Kiefer, Tanne und Buchenholz, sowie
Bretter
in sämtlichen Stärken, zu Bau- und Tischlerware geeignet,
Baumschwarten, Pfähle und Niegel
offert zu soliden Preisen
Baugesellschaft E. Hoffmann,
Lindenstraße 26.

Gutgehendes Borkschiff
von sofort oder später zu pachten gesucht. Angebote unter **M. K. 50** an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten.

Sattdampf- und Patent Heissdampf-Dreschsätze

von Heinrich Lanz-Mannheim
bis zu 1000 Ztr. Tagesleistung!
Denkbar niedrigster Kohlen- und Wasserverbrauch.
Patent-Spreu- n. Kurzstrohläuser.

Patent-Strohpresen.
Hodam & Ressler,
Generalvertreter,
Danzig 7 Graudenz.

Spezialabteilung: **Gardinen-Wäscherei u. Appretur auf Neu**
in Point Lace, Fillet-Guipure, Spachtel, Schweizer Tüll, Erbstill, Englisch Tüll.
Gardinen-Stopferei.
Preisgekrönt, **J. H. Wagner,** 16 eigene Läden.
Elisabethstrasse 10.
Kunst- und Seiden-Färberei, chemische Waschanstalt.

Verblüffend
schnell verschwinden alle Arten **Saunreinigkeiten und Saunsauschläge**, wie Blüthen, rote Flecke, Wässer, Bickeln zc. durch Gebrauch von **Sieckenpfeid-Narbol-Zeerschweifel-Seife**
v. **Bergmann & Co.,** Radbeul, Vorrätig à Stück 50 Pf. in Thorn: **J. M. Wendisch Nachf., Adolph Lestz, Adolf Majer u. Ankerdrogerie.**

Ziehg. 12. Juni d. Js.
Holsteiner Pferde-Lotterie.
3261 Gewinne, W. 5000 Mk.
80 000 W.
10 000 W.
5 000 W.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Losporto u. Gewinnliste 25 Pf. extra, empfiehlt **Leo Wolff,** Königsberg i. Pr., Kanstr. 2, sowie hier alle Verkaufsstellen.
Hauptgew. à 10 000 M.W.

Tapeten!
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an Gold-Tapeten 20 Pf. an in den schönsten und neuesten Mustern. Man verlange kostenfrei Musterbuch Nr. 260 **Gehr. Ziegler, Simeuburg.**
Kernfettes Fohlenfleisch.
Kohlenschmidt, Köhlschlächterei, Coppernitusstraße 8. Fernsprecher 565.

In verkaufen
Wegen Fortzug steht zum Verkauf
1 Spind, 1 Tisch, 1 Spiegel,
1 Kinderwagen, 1 Phonograph,
F. Wolski, Culmer Chauffee 68.

Einige gebrauchte Dampf-dreschmaschinen
54 und 60", Lanz, Garrett und Marshall, ladellos durchgeputzt, stellen unter Garantie bei günstigsten Zahlungsbedingungen zum Verkauf.
Hodam & Ressler,
Danzig 7 - Graudenz.

Eine fast neue Mähmaschine
mit Handablage, sowie
2 Häckselmaschinen
und mehrere
Federwagen
stehen billig zum Verkauf bei
Rose, Stewfen,
am Hauptbahnhof Thorn.

Gärtnereigrundstück
zweck 6 Morgen, in unmittelbarer Nähe der Stadt, an harter Straße, bester Gemüsehoden wegen anderer Unternehmungen sofort preiswert zu verkaufen, auch Baustelle vorhanden. Angeb. unter **H. D. 75** an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Eine hornlose Ziege
zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle der „Presse“.
Verchiedene gebrauchte Möbel:
Nußbaum-Büffel, Nußbaum helle und dunkle englische Kleiderchränke, elegantes Nußbaum-Beritum mit Spiegelauflage, Nußbaum-Schreibtisch, Ausziehtische, Plüschgarnitur, Eisschrank, Sofa, Tisch, großer Polster Divan, Stühle für Restauration sowie verschiedene Bord- u. Tratten-Stühle, Spiegel, Orientisch und Stühle u. a. m. zu verk.
Böppe
verkaufe während des Umbaues jetzt 1. Etage zu spottbilligen Preisen
Araczewski, Culmerstr. 24.
Günstiger Verkauf der beim Umbau der Bäckerei Krüger, Culmerstraße 3, gewonnenen
Schaufenster, Tore und Türen,
sowie
Badeofen nebst Badewanne.
Georg Michel, Baugewerksmeister, Thorn, Graudenzstr. Telephon 661.
Haus zu verk. Dasselbst 1 Laden zu vermieten. Zu erf. Marienstr. 7, 1.
Eine Anzahl gebrauchter, gut erhaltener
Brauerei-Lagerfässer,
10-20 hl Inhalt, und
8 Gärbottige,
20-30 hl Inhalt,
1 guterhalt. Luftpumpe
und
1 Schmutzwasserpumpe
billig zu verkaufen. Die Fässer eignen sich als Sammelgefäße für Landwirte und Gärtner.
Thorn, Gerstenstraße 13.

Wohnungsangebote
mit oder ohne
Gut möbl. Zimmer Klavier, ohne Wäckerstr. 9, 3, r.
Freundl. möbl. Zimmer, vollständig reparat. sofort zu vermieten.
Frisch, Coppernitusstr. 19.
Ruhiges möbl. Zimmer
billig zu vermieten.
Coppernitusstraße 5.
Gut möbl. Zimmer nebst Kabinett zu vermieten.
Gerechtesstraße 33, 1.
Gut möbl. Vorderz. m. o. ohne Anzeigebel. von sofort zu verm. Gerberstraße 18, pt., 1. Zu. erf. Hof.
Freundlich möbliertes Balkonzimmer von sofort zu vermieten
Brombergerstraße 66, 2.
Möbliertes Zimmer
billig zu verm. Waldstr. 29 a, 3.
2 möblierte Zimmer
mit oder ohne Pension von sofort zu vermieten
Culmer Chauffee 53.
2 gut möblierte Zimmer zu vermieten
Luchmacherstraße 5, 2, r.
Möbl. Zimmer sofort zu vermieten
St. Martstraße 7, pt.
Möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten
Waldstraße 28, pt.
Baderstraße 23
Freundl. 3-Zimmerwohnung m. Bad und Nebengel. sof. zu vermieten.
Pape.

Möbl. Zimmer zu vermieten
Strobandstraße 1.
Wohnungen:
Mellienstraße 109, 5 Zimmer, 1. und 3. Etg.
Käsestr. 37, 3 Zimmer, 1. Etg., Mellienstr. 131, Neubau, 3 u. 4 Zim. mit elektr. Licht, Gas und reichl. Zubehör, auf Wunsch Burghengelaß und Pferdebestall per sofort oder später zu vermieten.
Heinrich Lüttmann, G. m. b. H., Thorn 3, Mellienstraße 129.
Wohnung, 1 Treppe,
4 Zimmer, Gas und Zubehör, zu vermieten. Preis 475 Mk. **Talstraße 21.**
Herrschaftl. Wohnung,
6 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör und Pferdebestall, von sofort oder später zu vermieten.
Friedrichstr. 10 12, Portier.
1 Vierzimmerwohnung
von sofort zu vermieten.
Friedrich Seitz, Töpfermeister, Mocher, Amis- und Lindenstr.-Ede.

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.
Löwen-Apothek.
Großer mode-ener Boden zu vermieten
Sieg, Elisabethstr. 5, Tel. 542.
Vollständig erneuerte Wohnung
von 4 hellen, freundlichen Zimmern, Küche, Mädchenkubde und Zubehör von sofort oder später zu vermieten.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

Wohnung
in Thorn-Mocher, Amisstraße 17, 1, 4 Zimmer und Zubehör, fortzugs halber von sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Herr **Seitz** dortselbst.
In unserem Hause **Grabenstraße 34** ist eine
Barriere-Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. 4. 12 zu vermieten. Näheres zu erfragen da e l b f beim Portier.
Gebrüder Pichert, G. m. b. H., Schloßstraße 7.
2 gr. gut möbl. Schlafz. nach vorn, 2 Etage, per Anf. n. Wis. od. spät. u. 1 kl. gut möbl. Zim., 1. Etage, per 1. 6. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen **Windstraße 5, 1. oder Laden.**
M. Jim. m. B. z. v. Culmerstr. 1, 1 Tr.
Möbl. Zimmer zu vermieten
Bankstraße 2, 2.
Wohnung,
3 Zimmer, Entree, Balkon, Bad, Gas, Mädchenzimmer und Zubehör, sofort zu vermieten
Neubau Bergstr. 22 a.
5-Zimmerwohnung
nebst Bad und reichl. Zubehör, eventf. auch mit Pferdebestall, per sofort oder 1. 10. zu verm.
Johanna Kattner, Mocher, Graudenzstraße 95.
1 Pferdestall
für 1 Pferd per sofort **Bismarckstr. 1** zu vermieten. Zu erfragen
Frau Hell, Bismarckstr. 3, 2.

Die Vorzüge meiner Schuhwaren
sind:
tadellose Qualität,
elegante Passform,
modernste Façons,
erprobte Haltbarkeit,
billigste Preise.
Spezial-Preislagen
für Herren und Damen
6⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁰⁰ 14⁰⁰ 16⁰⁰
Schulstiefel
in Natur-Formen.
Vorschriftsmässige
Turnschuhe.
Schuhwarenhaus H. Littmann,
5 Culmerstrasse 5.

Jeder Landwirt kennt und kauft
B
Schweine, Fäher, Kaninchen, Geflügel zc. mäslt man schneller als sonst mit Hilfe der „Zwerg-Macke“, weil sie durch ihre Nährsalze und wirkenden Bestandteile Verdauung und Fresslust hebt und jedes Futter verbessert.
Überall zu haben. Man verlange stets „Zwerg-Macke“ und hüte sich vor Fälschungen. Gibt nur in Packungen mit nebenliegender Schutzmarke.
M. Brockmanns Zwerg-Macke

Zu Fabrikpreisen zu haben in Thorn bei **Paul Weber, Drogeriehandlung, Alfred Franke, Drogerie, Sally Abraham, Kolonialwaren, A. Kirmes, Kolonialwaren, E. Szymanski, Kolonialwaren, Franz Czolbe, Metzgerhandlung, in Mocher bei E. Bauer, in Badogez bei Otto Henkelmann, Adler-Drogerie.**
Ertklassige Versicherungsgesellschaft sucht für ihre Boths- und Eierbestände Versicherung lüchtige
Platzbeamte
für Thorn und Umgegend.
Es werden festes Gehalt und hohe Proportionen gewährt und ist die Stellung angenehm und selbständig. Strebsamen Personen bietet sich je nach Leistungen und Vorbildung auch Uebergang in höhere Stellen.
Best. Angebote unter 401 an die Annoncen-Expedition des „Zwailendank“, Danzig, erbeten.

Ellermühl.
Den geehrten Ausflüglern, Vereinen usw. empfehle mein in reizender Lage im Walde befindliches
Gasthaus,
10 Minuten von der Haltestelle **Amthal** der Kleinbahn Thorn-Scharnau.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Um freundlichen Zuspruch bittet
Lau, Gastwirt.
Für Sommerfischer gute Pension zu haben.
Malerarbeiten
werden sauber und billig ausgeführt. Angebote unter **J. T.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
5-10 Mk. u. mehr im Hause täglich zu verdienen. Prosp. gratis.
R. Hinrichs, Hamburg 15.

Philipps- und Niedermühle.
Empfehle den geehrten Ausflüglern und Vereinen von Thorn und Umgegend meinen romantisch gelegenen
Ausflugsort.
Für gute Bedienung wird bestens geforgt. Vom Bahnhof Schirps 20 Minuten
E. Bartel, Gastwirt.
Gelegenheitskauf!
Silberne Unkeruhr, 15 Steine, gut gehend, zu staunend billigem Preise schenkt zu verkaufen.
Thorner Leihhaus,
Brüdenstraße 14, 2. Telephon 381.
Kellerwohnung
von sof. zu verm. Strobandstraße 24

Philipp'sche Buchdruckerei,
Katharinenstraße 4.

Wohnung
in Thorn-Mocher, Amisstraße 17, 1, 4 Zimmer und Zubehör, fortzugs halber von sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Herr **Seitz** dortselbst.
In unserem Hause **Grabenstraße 34** ist eine
Barriere-Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. 4. 12 zu vermieten. Näheres zu erfragen da e l b f beim Portier.
Gebrüder Pichert, G. m. b. H., Schloßstraße 7.
2 gr. gut möbl. Schlafz. nach vorn, 2 Etage, per Anf. n. Wis. od. spät. u. 1 kl. gut möbl. Zim., 1. Etage, per 1. 6. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen **Windstraße 5, 1. oder Laden.**
M. Jim. m. B. z. v. Culmerstr. 1, 1 Tr.
Möbl. Zimmer zu vermieten
Bankstraße 2, 2.
Wohnung,
3 Zimmer, Entree, Balkon, Bad, Gas, Mädchenzimmer und Zubehör, sofort zu vermieten
Neubau Bergstr. 22 a.
5-Zimmerwohnung
nebst Bad und reichl. Zubehör, eventf. auch mit Pferdebestall, per sofort oder 1. 10. zu verm.
Johanna Kattner, Mocher, Graudenzstraße 95.
1 Pferdestall
für 1 Pferd per sofort **Bismarckstr. 1** zu vermieten. Zu erfragen
Frau Hell, Bismarckstr. 3, 2.

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.
Löwen-Apothek.
Großer mode-ener Boden zu vermieten
Sieg, Elisabethstr. 5, Tel. 542.
Vollständig erneuerte Wohnung
von 4 hellen, freundlichen Zimmern, Küche, Mädchenkubde und Zubehör von sofort oder später zu vermieten.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

Wohnung
in Thorn-Mocher, Amisstraße 17, 1, 4 Zimmer und Zubehör, fortzugs halber von sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Herr **Seitz** dortselbst.
In unserem Hause **Grabenstraße 34** ist eine
Barriere-Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. 4. 12 zu vermieten. Näheres zu erfragen da e l b f beim Portier.
Gebrüder Pichert, G. m. b. H., Schloßstraße 7.
2 gr. gut möbl. Schlafz. nach vorn, 2 Etage, per Anf. n. Wis. od. spät. u. 1 kl. gut möbl. Zim., 1. Etage, per 1. 6. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen **Windstraße 5, 1. oder Laden.**
M. Jim. m. B. z. v. Culmerstr. 1, 1 Tr.
Möbl. Zimmer zu vermieten
Bankstraße 2, 2.
Wohnung,
3 Zimmer, Entree, Balkon, Bad, Gas, Mädchenzimmer und Zubehör, sofort zu vermieten
Neubau Bergstr. 22 a.
5-Zimmerwohnung
nebst Bad und reichl. Zubehör, eventf. auch mit Pferdebestall, per sofort oder 1. 10. zu verm.
Johanna Kattner, Mocher, Graudenzstraße 95.
1 Pferdestall
für 1 Pferd per sofort **Bismarckstr. 1** zu vermieten. Zu erfragen
Frau Hell, Bismarckstr. 3, 2.

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.
Löwen-Apothek.
Großer mode-ener Boden zu vermieten
Sieg, Elisabethstr. 5, Tel. 542.
Vollständig erneuerte Wohnung
von 4 hellen, freundlichen Zimmern, Küche, Mädchenkubde und Zubehör von sofort oder später zu vermieten.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

Wohnung
in Thorn-Mocher, Amisstraße 17, 1, 4 Zimmer und Zubehör, fortzugs halber von sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Herr **Seitz** dortselbst.
In unserem Hause **Grabenstraße 34** ist eine
Barriere-Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. 4. 12 zu vermieten. Näheres zu erfragen da e l b f beim Portier.
Gebrüder Pichert, G. m. b. H., Schloßstraße 7.
2 gr. gut möbl. Schlafz. nach vorn, 2 Etage, per Anf. n. Wis. od. spät. u. 1 kl. gut möbl. Zim., 1. Etage, per 1. 6. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen **Windstraße 5, 1. oder Laden.**
M. Jim. m. B. z. v. Culmerstr. 1, 1 Tr.
Möbl. Zimmer zu vermieten
Bankstraße 2, 2.
Wohnung,
3 Zimmer, Entree, Balkon, Bad, Gas, Mädchenzimmer und Zubehör, sofort zu vermieten
Neubau Bergstr. 22 a.
5-Zimmerwohnung
nebst Bad und reichl. Zubehör, eventf. auch mit Pferdebestall, per sofort oder 1. 10. zu verm.
Johanna Kattner, Mocher, Graudenzstraße 95.
1 Pferdestall
für 1 Pferd per sofort **Bismarckstr. 1** zu vermieten. Zu erfragen
Frau Hell, Bismarckstr. 3, 2.

Königsberger Artushof.

Sonnabend den 1. Juni 1912:
Einmaliges Gesamtgastspiel
des Königsberger Stadttheaters
Frühlings Erwachen.
Kindertragödie in 13 Bildern
von Frank Wedekind.
Freigegeben durch Urteil des königlichen Oberverwaltungsgerichts zu Berlin.
Preise der Plätze
(inkl. städt. Billetsteuer):
Sperrpl., num., 2.50 Mk., abends 3.00 Mk.,
II. Platz, unnum., 1.50 Mk., abends 1.75 Mk.,
Stehplatz 1.00 Mk., abends 1.00 Mk.
Vorverkauf:
Buchhandlung Walter Lambeck.
Personen unter 16 Jahren ist der Eintritt verboten.
Stadt-Theater.

Die Vorzüge meiner Schuhwaren
sind:
tadellose Qualität,
elegante Passform,
modernste Façons,
erprobte Haltbarkeit,
billigste Preise.
Spezial-Preislagen
für Herren und Damen
6⁵⁰ 8⁵⁰ 10⁵⁰ 12⁰⁰ 14⁰⁰ 16⁰⁰
Schulstiefel
in Natur-Formen.
Vorschriftsmässige
Turnschuhe.
Schuhwarenhaus H. Littmann,
5 Culmerstrasse 5.

Jeder Landwirt kennt und kauft
B
Schweine, Fäher, Kaninchen, Geflügel zc. mäslt man schneller als sonst mit Hilfe der „Zwerg-Macke“, weil sie durch ihre Nährsalze und wirkenden Bestandteile Verdauung und Fresslust hebt und jedes Futter verbessert.
Überall zu haben. Man verlange stets „Zwerg-Macke“ und hüte sich vor Fälschungen. Gibt nur in Packungen mit nebenliegender Schutzmarke.
M. Brockmanns Zwerg-Macke

Zu Fabrikpreisen zu haben in Thorn bei **Paul Weber, Drogeriehandlung, Alfred Franke, Drogerie, Sally Abraham, Kolonialwaren, A. Kirmes, Kolonialwaren, E. Szymanski, Kolonialwaren, Franz Czolbe, Metzgerhandlung, in Mocher bei E. Bauer, in Badogez bei Otto Henkelmann, Adler-Drogerie.**
Ertklassige Versicherungsgesellschaft sucht für ihre Boths- und Eierbestände Versicherung lüchtige
Platzbeamte
für Thorn und Umgegend.
Es werden festes Gehalt und hohe Proportionen gewährt und ist die Stellung angenehm und selbständig. Strebsamen Personen bietet sich je nach Leistungen und Vorbildung auch Uebergang in höhere Stellen.
Best. Angebote unter 401 an die Annoncen-Expedition des „Zwailendank“, Danzig, erbeten.

Ellermühl.
Den geehrten Ausflüglern, Vereinen usw. empfehle mein in reizender Lage im Walde befindliches
Gasthaus,
10 Minuten von der Haltestelle **Amthal** der Kleinbahn Thorn-Scharnau.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Um freundlichen Zuspruch bittet
Lau, Gastwirt.
Für Sommerfischer gute Pension zu haben.
Malerarbeiten
werden sauber und billig ausgeführt. Angebote unter **J. T.** an die Geschäftsstelle der „Presse“.
5-10 Mk. u. mehr im Hause täglich zu verdienen. Prosp. gratis.
R. Hinrichs, Hamburg 15.

Philipps- und Niedermühle.
Empfehle den geehrten Ausflüglern und Vereinen von Thorn und Umgegend meinen romantisch gelegenen
Ausflugsort.
Für gute Bedienung wird bestens geforgt. Vom Bahnhof Schirps 20 Minuten
E. Bartel, Gastwirt.
Gelegenheitskauf!
Silberne Unkeruhr, 15 Steine, gut gehend, zu staunend billigem Preise schenkt zu verkaufen.
Thorner Leihhaus,
Brüdenstraße 14, 2. Telephon 381.
Kellerwohnung
von sof. zu verm. Strobandstraße 24

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.
Löwen-Apothek.
Großer mode-ener Boden zu vermieten
Sieg, Elisabethstr. 5, Tel. 542.
Vollständig erneuerte Wohnung
von 4 hellen, freundlichen Zimmern, Küche, Mädchenkubde und Zubehör von sofort oder später zu vermieten.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

Wohnung
in Thorn-Mocher, Amisstraße 17, 1, 4 Zimmer und Zubehör, fortzugs halber von sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Herr **Seitz** dortselbst.
In unserem Hause **Grabenstraße 34** ist eine
Barriere-Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. 4. 12 zu vermieten. Näheres zu erfragen da e l b f beim Portier.
Gebrüder Pichert, G. m. b. H., Schloßstraße 7.
2 gr. gut möbl. Schlafz. nach vorn, 2 Etage, per Anf. n. Wis. od. spät. u. 1 kl. gut möbl. Zim., 1. Etage, per 1. 6. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen **Windstraße 5, 1. oder Laden.**
M. Jim. m. B. z. v. Culmerstr. 1, 1 Tr.
Möbl. Zimmer zu vermieten
Bankstraße 2, 2.
Wohnung,
3 Zimmer, Entree, Balkon, Bad, Gas, Mädchenzimmer und Zubehör, sofort zu vermieten
Neubau Bergstr. 22 a.
5-Zimmerwohnung
nebst Bad und reichl. Zubehör, eventf. auch mit Pferdebestall, per sofort oder 1. 10. zu verm.
Johanna Kattner, Mocher, Graudenzstraße 95.
1 Pferdestall
für 1 Pferd per sofort **Bismarckstr. 1** zu vermieten. Zu erfragen
Frau Hell, Bismarckstr. 3, 2.

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.
Löwen-Apothek.
Großer mode-ener Boden zu vermieten
Sieg, Elisabethstr. 5, Tel. 542.
Vollständig erneuerte Wohnung
von 4 hellen, freundlichen Zimmern, Küche, Mädchenkubde und Zubehör von sofort oder später zu vermieten.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

Wohnung
in Thorn-Mocher, Amisstraße 17, 1, 4 Zimmer und Zubehör, fortzugs halber von sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Herr **Seitz** dortselbst.
In unserem Hause **Grabenstraße 34** ist eine
Barriere-Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. 4. 12 zu vermieten. Näheres zu erfragen da e l b f beim Portier.
Gebrüder Pichert, G. m. b. H., Schloßstraße 7.
2 gr. gut möbl. Schlafz. nach vorn, 2 Etage, per Anf. n. Wis. od. spät. u. 1 kl. gut möbl. Zim., 1. Etage, per 1. 6. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen **Windstraße 5, 1. oder Laden.**
M. Jim. m. B. z. v. Culmerstr. 1, 1 Tr.
Möbl. Zimmer zu vermieten
Bankstraße 2, 2.
Wohnung,
3 Zimmer, Entree, Balkon, Bad, Gas, Mädchenzimmer und Zubehör, sofort zu vermieten
Neubau Bergstr. 22 a.
5-Zimmerwohnung
nebst Bad und reichl. Zubehör, eventf. auch mit Pferdebestall, per sofort oder 1. 10. zu verm.
Johanna Kattner, Mocher, Graudenzstraße 95.
1 Pferdestall
für 1 Pferd per sofort **Bismarckstr. 1** zu vermieten. Zu erfragen
Frau Hell, Bismarckstr. 3, 2.

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.
Löwen-Apothek.
Großer mode-ener Boden zu vermieten
Sieg, Elisabethstr. 5, Tel. 542.
Vollständig erneuerte Wohnung
von 4 hellen, freundlichen Zimmern, Küche, Mädchenkubde und Zubehör von sofort oder später zu vermieten.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

Wohnung
in Thorn-Mocher, Amisstraße 17, 1, 4 Zimmer und Zubehör, fortzugs halber von sofort zu vermieten. Auskunft erteilt Herr **Seitz** dortselbst.
In unserem Hause **Grabenstraße 34** ist eine
Barriere-Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. 4. 12 zu vermieten. Näheres zu erfragen da e l b f beim Portier.
Gebrüder Pichert, G. m. b. H., Schloßstraße 7.
2 gr. gut möbl. Schlafz. nach vorn, 2 Etage, per Anf. n. Wis. od. spät. u. 1 kl. gut möbl. Zim., 1. Etage, per 1. 6. od. spät. zu vermieten. Zu erfragen **Windstraße 5, 1. oder Laden.**
M. Jim. m. B. z. v. Culmerstr. 1, 1 Tr.
Möbl. Zimmer zu vermieten
Bankstraße 2, 2.
Wohnung,
3 Zimmer, Entree, Balkon, Bad, Gas, Mädchenzimmer und Zubehör, sofort zu vermieten
Neubau Bergstr. 22 a.
5-Zimmerwohnung
nebst Bad und reichl. Zubehör, eventf. auch mit Pferdebestall, per sofort oder 1. 10. zu verm.
Johanna Kattner, Mocher, Graudenzstraße 95.
1 Pferdestall
für 1 Pferd per sofort **Bismarckstr. 1** zu vermieten. Zu erfragen
Frau Hell, Bismarckstr. 3, 2.

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche und Zubehör sofort zu vermieten.
Löwen-Apothek.
Großer mode-ener Boden zu vermieten
Sieg, Elisabethstr. 5, Tel. 542.
Vollständig erneuerte Wohnung
von 4 hellen, freundlichen Zimmern, Küche, Mädchenkubde und Zubehör von sofort oder später zu vermieten.
C. Dombrowski'sche Buchdruckerei, Katharinenstraße 4.

